



#MyHero-Challenge



#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG



Impressum

Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Vertreten durch Direktor Michael Zieher
Rotenbergstraße 111
70190 Stuttgart T
Telefon: +49 (0)711 2850-6
Fax: +49 (0)711 2850-780
E-Mail: beratungsstelle@lmz-bw.de

Dieses Materialpaket ist Teil des Projekts #RespektBW

Projektleitung

Sebastian Seitner
seitner@lmz-bw.de

Autorinnen und Autoren

- Maria Karipidou
- André Rösler
- Silke Schick
- Julia Heidl
- Chung-Yun Yoo
- Meike Uhrig

Redaktion

Sebastian Seitner

Lektorat

Katrin Birzele

Gestaltung

Superherodesign

Stuttgart, März 2022

Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website www.lmz-bw.de.

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

- https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html
- https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html
- https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden. Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich.

Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich.

Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

Alle aufgeführten Links wurden zuletzt aufgerufen am 13.03.2022.



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	4/5
Über RespektBW	6
MyHero-Challenge	7
Fachartikel „Vorbild und Medien“	8
Grundschule Unterrichtsimpuls	13
Grundschule Unterrichtsmodul	19
Grundschule Arbeitsblätter und Lösungen	31
Grundschule Material	36
Sekundarstufe Unterrichtsmodul	42
Sekundarstufe Arbeitsblätter und Lösungen	53
Sekundarstufe Material	57
Sekundarstufe Unterrichtsimpuls	63
Sekundarstufe Unterrichtsimpuls – Meme –	68
Sekundarstufe Arbeitsblätter und Lösungen	75
Sekundarstufe Material	79



Vorwort

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

Beleidigungen und Anfeindungen können uns im Alltag überall begegnen: in der Schule, auf der Straße oder auch beim Sport. Aber besonders im digitalen Raum breiten sich Hass und Hetze immer stärker aus. In den Sozialen Medien, so scheint es, gelten andere Regeln als im analogen Miteinander. Boshafteigkeiten werden geschrieben, ohne dass darüber nachgedacht wird, wer am anderen Ende der Leitung sitzt. Fake News und andere gezielte Formen der Desinformation erodieren das soziale Miteinander und destabilisieren im schlimmsten Fall ganze politische Systeme.

Auch Kinder und Jugendliche kommen in der digitalen Welt mit Hass und Hetze in Kontakt. Deshalb ist besonders wichtig, junge Menschen frühzeitig zu informieren, aufzuklären und für einen respektvollen Umgang im Netz zu sensibilisieren. Aber wie kann das gelingen? Die Kampagne „BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass“ ruft dazu auf, sich klar gegen Hass und Hetze im Netz und für ein wertschätzendes Miteinander einzusetzen. Sie erreicht Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt, beispielsweise über Soziale Medien, beliebte Influencerinnen und Influencer und mit kreativen Challenges zum Mitmachen.



Die wichtigste Rolle bei dieser Kampagne spielen aber Sie, liebe Lehrkräfte. Denn Schule ist ein zentraler Ort, um sich mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Eine Möglichkeit, sich dem Thema Hass im Netz gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern zu widmen, ist das erwähnte Challengeformat. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei auf kreative und positive Weise mit den Themen Hass und Hetze auseinander, erstellen eigene (mediale) Werkstücke und entwickeln individuelle Konterstrategien, um sich gegen Hass und Hetze stark zu machen. Im Rahmen der Kampagne werden auch Unterrichtsmaterialien bereitgestellt, mit denen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler gut und niederschwellig beim Umsetzen ihrer kreativen Ideen unterstützen können.

Ich freue mich, wenn Sie Teil der Kampagne werden und sich der Kampagnenbotschaft „Kontern gegen Fake und Hass“ anschließen – je mehr Personen sich dafür stark machen, desto wirkungsvoller wird sie.

A handwritten signature in blue ink that reads "Th. Schopper".

Theresa Schopper
 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
 des Landes Baden-Württemberg

Vorwort

LIEBE LEHRERINNEN, LIEBE LEHRER,

soziale Medien bestimmen die Alltagskultur unserer Kinder und Jugendlichen. Laut JIM-Studie 2021 besitzen fast alle Heranwachsenden im Alter zwischen 12 und 19 Jahren ein Smartphone. All jene davon, die WhatsApp, TikTok oder Instagram nutzen, kommen unweigerlich in Kontakt mit den positiven und negativen Seiten dieser Angebote. Es offenbart sich eine Welt der ungefilterten Einflüsse. Kommentare wie „Du bist fett und hässlich!“, „Geh zurück, wo du hergekommen bist!“ oder „Es wäre besser, wenn du tot wärst!“ sind leider keine Einzelfälle. Zentrale Aufgabe der Medienerziehung ist es daher, Kindern und Jugendlichen einen reflektierten Umgang mit und in sozialen Medien aufzuzeigen.

Bei unserer Kampagne „BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass“ haben wir uns zur Aufgabe gemacht, Hass und Hetze im Netz die Stirn zu bieten und einen positiven Umgang im Internet zu fördern. Ein wichtiger Teil ist die Informationskampagne am Ort des Geschehens – also in den sozialen Medien. Vor allem unser Instagram-Kanal zur Kampagne erfreut sich mit einer durchschnittlichen Reichweite von mehr als 600.000 Personen pro Monat einer stetig wachsenden Beliebtheit.

Aber auch in der Schule soll zu einem reflektierten, wertschätzenden und positiven Miteinander im Netz motiviert werden. Damit das gelingen kann, benötigt es zeitgemäße Angebote, die direkt an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen andocken.

Deshalb haben wir Challenge-Formate entwickelt, bei denen Schülerinnen und Schüler selbst gegen Hass und Hetze im Netz aktiv werden – und das auf möglichst kreative Art und



Weise. Lernende erstellen inner- und außerhalb des Unterrichts in Eigenregie Kreativbeiträge zum Thema „Vielfalt gestalten und leben“ und setzen sich im Schaffensprozess intensiv damit auseinander. Sie finden individuelle Lösungswege und haben am Ende ein fertiges Werk, auf das sie stolz sein können. Diese Selbstwirksamkeitserfahrung hat einen nachhaltigen Effekt.

Um die Challenge-Formate und die Botschaften dahinter optimal inner- und außerhalb des Unterrichts zu integrieren, stellen wir Ihnen, liebe Lehrkräfte, Unterrichtsmaterialien für die Grundschule und die Sekundarstufe 1 bereit. Die Materialien

orientieren sich am Bildungsplan und fördern kompetenzorientiertes Lernen.

Komplimente und positive Vibes sind stärker als Hass und Hetze!

In diesem Sinne freue ich mich darauf, dass Sie mitmachen – herzlichen Dank dafür.

Michael Zieher
Direktor des Landesmedienzentrums
Baden-Württemberg

Über RespektBW

Hass, Hetze und Falschmeldungen sind in sozialen Netzwerken weit verbreitet. Auch Kinder und Jugendliche kommen vielfach damit in Kontakt. Aufklärung und Unterstützung sind daher wichtiger denn je.

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg führt das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) das seit 2019 bestehende Projekt #RespektBW um. Die dazugehörige Informationskampagne „BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass“ setzt seitdem ein klares Zeichen gegen Fake und Hass im Netz. Die Kampagne aktiviert und motiviert Kinder und Jugendliche, sich respektvoll im Netz zu verhalten und auf diese Weise für ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten.

Um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, verfolgt die Kampagne vier Ansatzpunkte:

- Mitmach-Aktionen durch engagementfördernde „Challenges“;
- Social-Media-Kommunikation, die Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt anspricht;
- Aufklärung und Sensibilisierung durch landesweite Veranstaltungen und Workshops;
- Maßnahmen zur Unterstützung für Lehrkräfte.

Das übergeordnete Motto der Challenges heißt „**Vielfalt gestalten und leben.**“ Dahinter verstecken sich unterschiedliche Themenbereiche, die das Ziel verfolgen, sich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern den Herausforderungen der digitalen Welt zu stellen. Die einzelnen Challenges werden sukzessive auf www.bitte-was.de angeboten.

Das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler kann sich durch Auseinandersetzung mit den Challenge-Themen im Unterricht entfalten. Gleichzeitig erwerben sie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und einer wertschätzenden Kommunikation. Somit kann an Schulen ein Zeichen gesetzt werden, wie ein respektvolles und tolerantes Miteinander gelingen kann.

- 1. Auswählen:** Challenge finden, die am besten zu den Kindern und Jugendlichen passt.
- 2. Vorbereiten:** Materialien und Begleitformate zur Orientierung nutzen.
- 3. Inspirieren:** Umsetzung der Challenge im und außerhalb des Unterrichts.
- 4. Dokumentieren:** Ergebnisse festhalten, einreichen und sichtbar machen.
- 5. Profitieren:** Preise, passend zum Challengebeitrag, in Form von Workshops und Unterstützungsangebote erhalten.

Begleitende Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte sind unter www.bitte-was.de zu finden.



MyHero-Challenge

- Eine Person, die ein Taschentuch gibt, wenn die Nase läuft.
- Eine Schülerin oder ein Schüler, welche freundlich am frühen Morgen die Türe aufhält.
- Der Busfahrer, der wartet, auch wenn man zu spät ist.
- Ein lieb gemeintes Kompliment von jemandem, der es ernst meint.
- Die Lehrkraft, die ehrlich ist, auch wenn man es lieber nicht hören will.

Es gibt sie überall – Alltagshelden und Alltagsheldinnen, die den Tag ein bisschen besser machen.

Der Begriff "Heldin" oder "Held" oder auch "Superheld" ist meist mit großen Taten verknüpft. Oftmals lösen Comic-Helden mit übernatürlichen Kräften oder überzeichnet dargestellte Filmheldinnen die Menschheit vor dem Weltuntergang. Aber geht das auch ein bisschen kleiner und ist trotzdem heldenhaft? Anders als in der Comic- und Filmwelt sehen Heldentaten in unserem Alltag aus. Dort merken wir, dass schon kleine Gesten zählen, und Superkräfte eben nicht gleichzusetzen sind mit körperlicher Kraft, sondern vielmehr mit innerer Haltung. Es lohnt sich also genauer hinzuschauen und Alltagsheldinnen und Alltagshelden sichtbar werden zu lassen. Genau darin besteht unsere Challenge:

Die Herausforderung: MyHero sichtbar machen

Die #MyHero-Challenge richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Grundschule bis Sekundarstufe I und setzt den Fokus auf nette Gesten und freundliche Handlungen im Alltag. Wie schafft man es, diese Taten im Netz sichtbar zu machen? In der Challenge gilt es, sich darüber Gedanken zu machen und das Ergebnis auf kreative Weise festzuhalten. Ob mit Bildern, Fotografien, Geschichten, Kurzfilmen oder anderen digitalen Produkten – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Gemeinsam werden kreative Vorschläge erarbeitet und überlegt, wie diese für die Schulgemeinschaft weiterhin als Orientierung genutzt werden können. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Beiträgen erkennen, dass es sich lohnt, sich für Wertevorstellungen gemeinsam einzusetzen.

Mit der Teilnahme an der Challenge besteht darüber hinaus die Möglichkeit passend zum Challengebeitrag etwas zu gewinnen. Zum Beispiel professionelle Aufnahmen in einem Filmstudio, Unterstützung bei der Umsetzung von weiteren Kreativprojekten oder ein Workshop mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Musik, Video oder Tanz.

Mehr Informationen zur Challenge und Teilnahme unter: www.bitte-was.de

Material

Das vorliegende Material kann Ihnen als Inspiration und Unterstützung dienen. Der **Leitartikel** gibt fachliches Hintergrundwissen. Die **Unterrichtsimpulse** bieten kurze Einstiegs- und Vertiefungsmöglichkeiten in die Challenge und beinhalten Leitfragen, mögliche Antworten und regen eine Auseinandersetzung mit dem Thema an. Die **Unterrichtsmodule** für die Grundschule und weiterführende Schule befassen sich mit einer konkreten Umsetzung der Challenge. Durch den modularen Aufbau können Lehrkräfte einzelne Aufgabenstellungen herausgreifen und ihren Unterricht auf die Lerngruppe anpassen.



Fachartikel „Vorbild und Medien“



Vorbild & Medien

Autorin: Dr. Meike Uhrig

Stars, Promis, Influencerinnen und Influencer – mediale Vorbilder gehören zum Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen dazu und prägen die (Selbst-)Wahrnehmung von Heranwachsenden.

Das Wall Street Journal¹ veröffentlichte im Herbst 2021 die sogenannten Facebook Files, interne Papiere des Konzerns, die das Gefahrenpotenzial von Apps wie Instagram speziell für (weibliche) Heranwachsende nahelegen. Insbesondere die gefährdende Vorbildfunktion von Influencerinnen und Influencern und der ständige Vergleich mit teils ungesunden Vorbildern werden als zentraler Aspekt genannt, warum sich die Social-Media-Plattform als Kanal „toxisch“² für Jugendliche erweist und aufgrund dessen Eltern die Freigabe überdenken sollten.³ Diese Befürchtungen und Vorbildzuweisungen sind jedoch jeder Generation eigen, sei es das „Mager-Model“ Twiggy in den 1970er-Jahren oder die überproportional vollbusige, wasserstoffblonde Pamela Anderson in den 1990ern. Bereits im 15. Jahrhundert ließen sich Vorbilder und Schönheitsideale ausmachen, deren Nachahmung teils gravierende Gesundheitsgefährdungen mit sich bringen konnte.

Digitale Auseinandersetzung

Hier gilt es zunächst, zwei grundlegende Probleme im Nutzungsverhalten von Social Media und dessen Auswirkungen zu unterscheiden. Eine Auseinandersetzung mit digitalen und medialen Vorbildern findet bei Heranwachsenden ständig und überall statt. Bereits 2018 verzeichnete Instagram 1 Milliarde Nutzerinnen und Nutzer weltweit.⁴ In Deutschland zählen knapp 80 Prozent der weiblichen und fast 70 Prozent der männlichen Teenager zu den regelmäßigen Nutzerinnen und Nutzern.⁵ Youtube, Snapchat oder TikTok gehören ebenfalls zu den beliebtesten Internet- und Social-Media-Angeboten der Altersgruppe. Auf diesen wiederum folgen sie unterschiedlichen Vorbildern, die täglich neue Inhalte liefern (müssen).

Einerseits befeuert damit gerade Instagram das Verhalten seiner Nutzerinnen und Nutzer hinsichtlich der sogenannten „Fear of Missing Out“ (FOMO), sprich der Angst, etwas zu verpassen. Dies wirkt sich auch nachhaltig auf deren mentalen Zustand aus.⁶ Denn durch ausgeklügelte Algorithmen entstehen bei der Nutzung bestimmter Formate zudem sogenannte Filterblasen, die dazu führen, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer nach einer gewissen Nutzungsdauer fast ausschließlich mit ähnlichen Inhalten und Personen auseinandersetzen.

Andererseits werden durch die Nutzung von sozialen Medien die Grenze zwischen privatem und öffentlichem Raum bewusst verwischt wird: Wir beobachten Influencerinnen und Influencer, Stars und Promis beim Zähneputzen, beim Kekse backen oder Haare flechten und erhalten so Einblicke in deren vermeintliches Privatleben – einem maximal kontrollierten Setting mit einer gleichsam hellen, professionell beleuchteten und minimalistisch bis exklusiv ausgestatteten Umgebung. Die Protagonistinnen und Protagonisten selbst sind meist entsprechend aufwendig geschminkt, tragen wirkungsstarke Outfits und nutzen populäre Filter. Dazu kommt, dass sie sich rein optisch geradezu prototypisch ähneln und dadurch für Heranwachsende ein kaum erreichbares Ideal propagieren, sowohl was das Aussehen als auch den Lebensstil angeht.

„Instagram ist eine ‚Vergleichsmaschine‘“⁷ und Kinder und Jugendliche mit depressiven Tendenzen oder einem schlechten Selbstwertgefühl können so leicht in eine mediale Abwärtsspirale geraten.

Vorbilder im Leben von Kindern

Vorbilder spielen im Leben von Heranwachsenden eine zentrale Rolle. Sie helfen bei der Orientierung, und Abgrenzung von anderen und prägen so die (Selbst-)Wahrnehmung ausschlaggebend. Während für Kinder in den ersten Lebensjahren besonders reale Vorbilder aus dem direkten Umfeld für die Entwicklung wichtig sind, kommen ab dem Kindergartenalter auch erste mediale Vorbilder hinzu.

Kinder in diesem Alter nutzen vorrangig auditive oder visuelle Medien, digitale Medien sind (noch) von geringfügigerem Interesse. Ab einem Altern von vier bis fünf Jahren wird das Fernsehen zusehends wichtiger und Kinder entwickeln sich zu Fans „ihrer“ Lieblingssendungen. Dennoch sind reale Personen aus dem Alltagsleben immer noch ihre primären Vorbilder. Außerdem werden die Inhalte und Vorbilder, denen Kinder sich in dem Alter aussetzen, vorrangig noch von den Eltern kontrolliert, wenn nicht gar bestimmt.⁸ Entwicklungspsychologisch ist diese Phase der Kindheit geprägt durch ein beginnendes Verständnis von Fiktionalität, wobei die Inhalte jedoch noch nicht selbstständig eingeordnet werden können. Dazu kommt, dass sich wiederholende Muster verinnerlicht werden.⁹ Dies betrifft auch wiederkehrende Rollenmuster und -typen, was wiederum einen gravierenden Einfluss auf die Wirkung von medialen Vorbildern auf die Kinder der Altersgruppe hat.

Mit dem Übergang in die Schule und den entsprechenden neuen Kompetenzen wie lesen und schreiben sowie einem vermehrten Drang nach Selbstständigkeit, kommt der (selbstständigen bzw. alleinigen) Nutzung von Medien eine immer größere Rolle zu. Daher ergibt sich eine Korrelation zwischen der Nutzung digitaler Medien einerseits und der

Nutzung von Medien, die vorrangig alleine genutzt werden, andererseits.¹⁰ Gleichzeitig ist die Reflexionsfähigkeit gerade bei jüngeren Kindern häufig noch nicht voll ausgereift.¹¹

Für die Auseinandersetzung mit medialen Vorbildern bedeutet diese Entwicklung dreierlei: Erstens erlangen mediale Vorbilder mit steigendem Alter eine immer größere Bedeutung; zweitens entziehen sich die medialen Vorbilder mit steigendem Alter der Mediennutzerinnen und -nutzer immer mehr der elterlichen Kontrolle; drittens verlagern sich die medialen Vorbilder in einen Raum, der weitgehend ohne externe Kontrollinstanzen (z. B. Gatekeeper) stattfindet.

Entwicklungspsychologisch ist der Vergleich mit (medialen) Vorbildern zentral – und auch durchaus sinnvoll. Jedoch kann ein einseitiger Bezug auf „übernatürliche“ Vorbilder gerade für instabile oder sich in der Entwicklung befindende Nutzerinnen und Nutzer entsprechend gravierende Folgen haben. Hier fördert laut den Studienergebnissen des Wall Street Journals z. B. die Nutzung von Instagram eine negative Wahrnehmung des eigenen Körpers. Auch eine Befragung durch die Royal Society for Public Health ergab, dass die verstärkte Nutzung von Instagram bei Heranwachsenden Angstzustände und Depressionen fördert.¹²

Auswirkungen von medialen Vorbildern auf die (Selbst-)Wahrnehmung

Schon kleine Kinder setzen sich mit medialen Vorbildern auseinander. Diese erlangen bereits im Kindergartenalter eine große Bedeutung, wenn Kinder sich die Welt um sich herum zunehmend mittels Rollenspielen aneignen. Die Medienwelten, die sie konsumieren, prägen ihre Sicht auf die Welt entsprechend. Gerade animierte Formate liefern zahlreiche Vorbilder, da die bunte, fantastische Welt der Cartoons und Trickfilme der kindlichen Wahrnehmung entspricht. Hier finden sich einerseits zahlreiche, unterschiedliche Figuren – von sprechenden Ratten über fliegende Elefanten bis hin zu fröhlichen Robotern. Andererseits zeigt sich, gerade was die Repräsentation von Geschlecht oder Ethnie angeht, oft keine entsprechende Vielfalt. Wie das Geena Davis Institut of Gender in Media bspw. herausfand, ist ein Großteil der Figuren in Animationsfilmen männlich, zudem liegt der Sprechanteil männlicher Figuren zum Teil bei über 90%. Weitere Studien belegen, dass die Darstellung der weiblichen Figuren zudem bereits in Kinderfilmen und -serien meist passiv bis hilflos, stark sexualisiert und sehr stereotyp erscheinen; sie sind oft schön, fast immer schlank, häufig blond und meist hellhäutig.¹³ Dazu kommt, dass künstliche Figuren bestehende Stereotype und Schönheitsstandards noch ins Extreme verstärken. Die Untersuchungen bescheinigen den Figuren in populären Filmen und Serien für Kinder insgesamt eine fehlende Heterogenität gerade

im Hinblick auf die Darstellung von Geschlecht, Ethnie, Sexualität oder auch *Disability*.¹⁴

Dabei weisen zahlreiche Studien nach, dass starke mediale Vorbilder durchaus nachweisbare positive Effekte auslösen. So folgte auf die Veröffentlichung der Filme um die Bogenschützinnen Merida (Disney 2012) und Katniss Everdeen (Die Tribute von Panem 2012) ein Anstieg weiblicher Mitglieder in US amerikanischen Bogenschutzvereinen.¹⁵ Für einseitige, über-schöne oder -schlanke Vorbilder gilt entsprechendes.

Dies wird besonders in Zusammenhang mit Vorbildern aus dem Bereich der Sozialen Medien und auf Videoportalen offenbar, die vermehrt von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Auch hier weisen Studien des Geena Davis Institut of Gender in Media sowie der MaLisa Stiftung entsprechende Schieflagen nach. Demnach erweist es sich im deutschsprachigen Raum für weibliche Influencerinnen als „nicht rentabel“, eine eigene Meinung zu vertreten oder Fähigkeiten zu zeigen, die über den häuslichen Bereich hinaus gehen. Zudem sei ein attraktives Erscheinungsbild zentral.¹⁶ Auch hier weisen Studien Auswirkungen dieser Darstellungen auf die (Selbst-)Wahrnehmung von Nutzer*innen nach und belegen eine Verstärkung bestehender Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen.¹⁷

Fazit

Da (medialen) Vorbildern seit jeher eine zentrale Rolle im Leben von Heranwachsenden zukommt, stellen die wachsenden digitalen Medienangebote Eltern zunehmend vor große Herausforderungen. Zunächst entziehen sich die medialen Angebote und Inhalte – samt deren Protagonistinnen und Protagonisten – immer mehr der elterlichen Kenntnis und Kontrolle, je älter und selbstständiger die Kinder werden. Dazu kommt, dass in vielen Internetangeboten keine entsprechenden Kontrollinstanzen vorhanden sind, wie es bei anderen (analogen) Medienangeboten der Fall ist bzw. war. Zweitens können Kinder und Jugendliche dank Smartphone, Tablet und Co ihren medialen Vorbildern immer und überall „folgen“. Dies ist von den entsprechenden Medienangeboten durchaus gewollt und angelegt, führt aber nicht selten zu einem zwanghaften, suchtähnlichen Verhalten (Stichwort „FOMO“). Drittens wird in den sozialen Medien die Grenze zwischen „echt“ und „unecht“ (bewusst) verwischt, was nicht zwingend von den (jungen) Nutzerinnen und Nutzern reflektiert wird bzw. werden kann. Viertens konnten Studien bei der Untersuchung aktueller medialer Vorbilder übereinstimmende stereotype, sexistische und teils gar rassistische Tendenzen ausmachen.

Mittlerweile gibt es jedoch in klassischen Kinderformaten bereits Abweichungen vom „Standard“, wie z. B. verrückte Typen, die keinem klaren Vorbild folgen, die mutiger gestaltet

sind und zu mehr Diversität in Medieninhalten beitragen. Auch die öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme sehen bspw. Diversität in ihren Kinderprogrammen als Teil ihres medialen Auftrags und zeigen in den Sendungen vermehrt Personen, die vom patriarchisch-heteronormativ-kaukasischen Standard abweichen, ohne dass dies explizit zum Thema gemacht wird.



DR. MEIKE UHRIG

↳ Referentin des LMZ und Medienwissenschaftlerin mit 20-jähriger Erfahrung im Bereich der Medien- und Emotionsforschung. 2020 gründete sie das „Media+Emotion Lab“, das sie als Geschäftsführerin leitet.



Quellen- verzeichnis

- ¹The Wall Street Journal (2021). The Facebook Files. A Wall Street Journal Investigation:
<https://www.wsj.com/articles/the-facebook-files-11631713039>
- ²The Wall Street Journal (2021). Facebook Knows Instagram Is Toxic for Teen Girls, Company Documents Show. Its own in-depth research shows a significant teen mental-health issue that Facebook plays down in public:
<https://www.wsj.com/articles/facebook-knows-instagram-is-toxic-for-teen-girls-company-documents-show-11631620739>
- ³Kindermedienland (2021). Wie toxisch ist Instagram für Jugendliche? Oder warum Eltern Instagram überdenken sollten:
<https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/instagram-wie-toxisch-ist-instagram-fuer-jugendliche-oder-warum-eltern-instagram-ueberdenken-sollten>
- ⁴The Verge (2018). Instagram now has 1 billion users worldwide:
<https://www.theverge.com/2018/6/20/17484420/instagram-users-one-billion-count>
- ⁵MPFS. JIM-Studie 2020: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2020/JIM-Studie-2020_Web_final.pdf
- ⁶Kindermedienland (2021). Wie toxisch ist Instagram für Jugendliche? Oder warum Eltern Instagram überdenken sollten:
<https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/instagram-wie-toxisch-ist-instagram-fuer-jugendliche-oder-warum-eltern-instagram-ueberdenken-sollten>
- ⁷Kindermedienland (2021). Wie toxisch ist Instagram für Jugendliche? Oder warum Eltern Instagram überdenken sollten:
<https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/beratung/schwerpunkte/instagram-wie-toxisch-ist-instagram-fuer-jugendliche-oder-warum-eltern-instagram-ueberdenken-sollten>
- ⁸MPFS: Mini KIM Studie 2014
- ⁹bspw. Hajok 2015; Klein 2013; Theunert et a. 1995
- ¹⁰MPFS: KIM, 2018
- ¹¹bspw. Hajok, 2015; Klein, 2013; Paus-Hasse, 1998
- ¹²BBC (2017). Instagram ‚worst for young mental health‘:
<https://www.bbc.com/news/health-39955295>
- ¹³Uhrig, 2020 u. 2021; Götz, 2013
- ¹⁴Seejane.org
- ¹⁵Seejane.org
- ¹⁶MaLisa Stiftung: malisastiftung.org
- ¹⁷Uhrig 2021



GRUNDSCHULE

Unterrichtsimpuls

UNTERRICHTSIMPULS

Kreatives Zeichnen anleiten und begleiten

 **KURZ-
BESCHREI-
BUNG**

Die Schülerinnen und Schüler sollen charakteristische Eigenschaften finden, die für sie eine Superheldin oder einen Superhelden verkörpern und anschließend Zeichnungen eigener Superheldinnen und Superhelden erstellen. Dabei greifen die Schülerinnen und Schüler auf kreative Zeichentechniken zurück und präsentieren abschließend ihre Ergebnisse.

 **SCHULART**

Grundschule

 **FÄCHER**

Deutsch, Kunst/Werken,
Sachunterricht

 **KLASSEN-
STUFE**

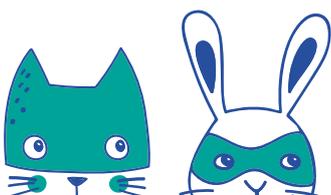
1 / 2 ✓
3 / 4

 **UMFANG**

ab zwei Schulstunden

 **AUTOR/-IN**

Atelier Remise – Maria Karipidou
und André Rösler



Annäherung für die Lehrkraft an das Thema „Kreatives Zeichnen“

Wie kann man den Raum passend vorbereiten?

Von der Lehrkraft sollte eine Gruppensituation geschaffen werden, z. B. an einem großen Gruppentisch, sodass die Kinder beim Nachbarn reinschauen/mitschauen bzw. in Austausch kommen können („Klauen erlaubt!“). Eine Wand sollte als Präsentationsfläche freigemacht werden (eventuell im Schulflur?).

Was muss für das Kreative Zeichnen an Arbeitsmitteln bereitstehen?

Es sollten farbige Papiere ausgewählt und auf dem Tisch ausgelegt werden. Scheren zum Ausschneiden und Klebestifte zum Fixieren sowie Wachsmalstifte oder dicke Holzstifte in Schwarz zum kräftigen Zeichnen sollten bereitliegen.

Auf welche Aspekte muss geachtet werden

Es sollte eine ästhetische Vorauswahl getroffen werden, d. h. die Farbpalette der Papiere sollte limitiert sein. Wenige Farben, die gut aufeinander abgestimmt sind, mit helleren Tönen und 1-2 dunkleren Tönen zur Kontrastierung, sollten den Kindern zur Verfügung gestellt werden.

Welche Zeichenmaterialien bieten sich an?

Tonpapier in DIN A1, um auch größere Bearbeitungsmaßstäbe (je nach motorischen Fähigkeiten) zu ermöglichen. Stifte, die auf den Tonpapieren stark kontrastierte Akzente setzen (Augen, Münder, Details, Accessoires etc.) – hier bieten sich Wachsmalstifte oder dicke Holzstifte mit hoher Deckkraft in Schwarz an. Es sollten keine farbigen Stifte genutzt werden, um die Farbpalette begrenzt zu halten. Die Stifte sollen nur für Details oder Muster benutzt werden. Außerdem werden Klebepads benötigt, um die Figuren am Ende des Prozesses an die Wand zu hängen (siehe alternative Arbeitsmethode weiter unten).

Wie wird der Arbeitsprozess angeleitet?

Generell gilt „vom Groben zum Feinen“ zu arbeiten. Die Kinder sollen damit beginnen, grobe geometrische (Grund-) Formen zu schneiden und die Figuration in den Flächen zu suchen, z. B. ein großer Kreis für den Körper, ein kleiner Kreis für den Kopf, schmale Streifen für Beine und Hände etc.

Die Grundfiguren sollen nicht vorgezeichnet, sondern frei und ohne Vorlage geschnitten werden. Auch ungewöhnliche und lustige Grundformen können genutzt werden. Die einzelnen Körperteile werden mit Kleber fixiert. Weitere Details folgen dann als feinerer Schnitt mit den kontrastierenden Papieren oder durch Zeichnung.



Ablauf

1. Phase: Inspirationsphase

- Aufzeigen von verschiedenen Superheldinnen und Superhelden aus unterschiedlichen Medien (Comic, Film, Spiel etc.) mittels Präsentation. Auch Superschurkinnen und Superschurken (Gegenspielerinnen und Gegenspieler) und Gegenstände (Batmobil, Umhänge, Masken, Labore, typische Szenerien etc.) werden dargestellt. Die Bilder sollten nur kurz gezeigt werden, um einerseits die Thematik und Vielfalt sichtbar zu machen, andererseits wird dadurch keine konkrete Vorlage geliefert bzw. verhindert, dass eine der Vorlagen direkt nachgearbeitet wird.
- Anschließend folgt die gemeinsame Erarbeitung einer Begriffsammlung zu den Eigenschaften von Superheldinnen und Superhelden. Diese werden im Anschluss sichtbar an einer Präsentationsfläche festgehalten.

2. Phase: Arbeitsphase

- Die Schülerinnen und Schüler setzen eigene Ideen für ihre Superheldinnen und Superhelden beim kreativen Zeichnen um. Der Arbeitsprozess wird individuell von der Lehrkraft begleitet.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und individuellen Arbeitsgeschwindigkeit. So entsteht eine gemeinsame Galerie von Superheldinnen und Superhelden. Schnellere Kinder können mehrere Figuren gestalten.
- Die Schülerinnen und Schüler geben ihrem „MyHero“ einen Namen und beschreiben in 1-3 kurzen Sätzen ihre / seine tollsten Superkräfte oder Eigenschaften.

3. Phase: Würdigung in einer „MyHero-Galerie“

- Bereitstellung der Ergebnisse auf den Gruppentischen.
- Betrachtung der Superheldinnen oder Superhelden der Mitschülerinnen und Mitschülern mittels eines „Museumsrundgangs“
- Der Arbeitsprozess wird anschließend im Plenum thematisiert. Dabei werden Beispiele für die gelungene Umsetzung einzelner Eigenschaften aufgegriffen und im Gespräch reflektiert.



Impressionen



Leitfragen & Antworten bei der Erarbeitung

Worauf sollte ich als Lehrkraft während des Prozesses achten?

- Das Arbeiten mit Klischees ist eine Möglichkeit, Begriffe für Eigenschaften zu sammeln, um diese dann in einem zweiten Schritt zu hinterfragen, z. B. „Was würde die Superheldin/der Superheld nicht tun? Was unterscheidet die Superheldin/den Superheld von einer Superschurkin/einem Superschurken?“
- Das Arbeiten in einer Großgruppe ermöglicht es den Kindern, alleine und in ihrem individuellen Tempo an ihren Superheldinnen/ihrem Superhelden zu arbeiten.
- Impulse und Austausch untereinander sind wichtig und sollen in der Gruppe ermöglicht werden. „Abschauen“ sollte als zulässige Inspiration gewertet werden sowie gegenseitiges Aushelfen bei der Ideenentwicklung als positive Kooperation. Fragen können diesen Prozess aktiv unterstützen (z. B. „Hat jemand eine Idee, wie die Augen von Fabians Superheldin aussehen könnten?“).

Wie können Schülerinnen und Schüler zur Reflektion und zum Austausch angeregt werden?

- Im Plenum wird über die gemeinsame Arbeit und die entstandenen Superheldinnen und Superhelden gesprochen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und diskutieren ihre Ziele und deren Umsetzung.
- Alternativ ist als Abschluss die Präsentation in Form einer Vernissage denkbar, die die Arbeiten der Kinder sichtbar macht und würdigt. In diesem Rahmen werden die Figuren betrachtet und reflektiert, die Kinder nutzen die Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion. Zudem sollte die Lehrkraft die Arbeiten in einer Eröffnungsansprache wertschätzen.
 - Schulinterne Vernissage, andere Kinder und Klassen einladen und z. B. Kuchen backen und verkaufen
 - Ausstellung im Schulflur oder Eltern zur Vernissage einladen
 - Ausstellung und Ergebnisse dokumentieren (z. B. jedes Kind mit seiner Figur fotografieren, Berichte verfassen)

Abschließend sollte jedes Kind seine Ergebnisse mit nach Hause nehmen können, um die Arbeit zusätzlich im Familienkreis oder Freunden zu präsentieren.





GRUNDSCHULE

Unterrichtsmodul



UNTERRICHTSMODUL

Advocato – Alltagshelden gesucht

Seid dabei!

Mit der Umsetzung und Einreichung als Challenge-Beitrag bei #RespektBW wird ein wesentlicher Baustein zur Demokratieförderung geleistet sowie die Haltung von Schülerinnen und Schüler zu Zukunftsfragen und Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts gestärkt.

Gewünscht sind kreative, kooperative Ideen, die verschiedene Akteure des Schullebens zusammenbringen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort nachhaltig stärken.

Zusätzlich kann im Anschluss von den vertiefenden Förderangeboten profitiert werden.

Mehr zur Teilnahme unter: www.bitte-was.de/challenges

KURZ- BESCHREI- BUNG

Dieses Modul richtet den Fokus auf Verhaltensweisen, die für ein gelungenes Miteinander wichtig sind, und zeigt Wege auf, wie sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen können.

Ausgehend von konkreten Situationen inner- und außerhalb des Schulalltags, sammeln die Schülerinnen und Schüler charakteristische Eigenschaften und Verhaltensweisen, die wichtig sind, um die (Klassen-) Gemeinschaft zu stärken. In der anschließenden Gruppenphase einigen sich die Schülerinnen und Schüler für die Weiterarbeit auf eine Auswahl von Eigenschaften (Superkräften). Darauf aufbauend entwerfen sie eine Superheldin oder einen Superhelden, der diese verkörpert. Die entstandenen Superhelden des (Schul-)Alltags werden abschließend in Steckbriefen charakterisiert, der Klasse präsentiert und können darüber hinaus als sichtbare Leitlinie für ein respektvolles und tolerantes Miteinander erhalten bleiben.

SCHULART

Grundschule

FÄCHER

Deutsch, Kunst / Werken,
Sachunterricht

KLASSEN- STUFE

1 / 2
3 / 4 ✓

MATERIAL

Projektionsfläche, Beamer und
Tafel, ggf. Recyclingmaterial,
Klebeband, Tonpapiere, Kleber/
Stifte

AUTOR/-IN

Silke Schick, Julia Heidl



Das Unterrichtsmodul ist in vier Phasen gegliedert, modular aufgebaut und kann individuell an die Voraussetzung der Lerngruppe angepasst werden. Abhängig von der Schwerpunktsetzung benötigt man für das komplette Modul meist vier bis acht Unterrichtsstunden.

	Zeit	Thema	Material
1. Phase	45 min – 90 min	Superkräfte im Alltag gesucht	M1, M2
2. Phase	45 min – 90 min	Was ist euch wichtig?	A1, M2, M3
3. Phase	45 min – 90 min	Superhelden entstehen – myHero	A2, M4, M5
4. Phase	45 min – 90 min	Was können unsere Superhelden?	A3

Bildungsplanbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten.

→ **Deutsch:** Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe reflektieren und anwenden¹⁸

... in der Kommunikation mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deren Meinungen, Erfahrungen, Erkenntnisse, Interessen und Emotionen kennenlernen sowie lernen, ihre eigenen darzustellen und zu respektieren

→ **Kunst/Werken:** Kommunizieren und sich verständigen¹⁹

... ihr positives Selbstkonzept weiter stärken und die eigene Persönlichkeit weiterentwickeln

→ **Sachunterricht:** Leben in Gemeinschaft²⁰

¹⁸ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D/IK/3-4/02/04>

¹⁹ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/KUW/PK/03>

²⁰ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU/IK/3-4/01/01>

Medienbildungsschwerpunkte²¹

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... Fotos ihrer Superheldinnen und Superhelden erstellen, eigene Audioaufnahmen dazu aufnehmen und diese in einer Medien-collage (App) bearbeiten, speichern und abspielen.

→ **Produktion und Präsentation**

... je nach Situation ein passendes digitales Medium für die Kommunikation mit anderen nutzen.

→ **Kommunikation und Kooperation**



²¹ <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/grundschule/kompetenzraster-medienbildung/grundschule-klassenstufe-34/>

Didaktisch- methodische Hinweise

Umgang mit den individuellen Voraussetzungen der Lerngruppe

- Damit die Förderung von sozialen Kenntnissen und Fähigkeiten gelingt, muss sich der Unterricht an der sozial-emotionalen Entwicklung der Lerngruppe und der einzelnen Kinder orientieren. Um den Bedürfnissen der einzelnen Lerngruppe gerecht zu werden, ermöglicht der Aufbau dieser Unterrichtseinheit bewusst eine zeitliche und inhaltliche Flexibilität.
- Je nach Stand der sozial-emotionalen Entwicklung der Lerngruppe eignet sich die Unterrichtseinheit als Einstieg oder als Vertiefung. Um dem Thema umfassender gerecht zu werden und wichtige Aspekte nicht zu übersehen, kann eine Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit sinnvoll sein.
- Bei der Thematisierung von Situationen, in denen sich Schülerinnen und Schüler Hilfe wünschen, ist es immer möglich, dass Kinder schwerwiegende Probleme im Schulalltag oder im privaten Umfeld formulieren. Entsprechende Äußerungen müssen unbedingt ernst genommen werden. Unterstützung bieten hier bspw. die Schulleitung, Schulsozialarbeit und das Jugendamt.

Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtseinheit

- Vorab sollte festgelegt werden, ob die Klasse ihre Superheldinnen und Superhelden als (digitale) Zeichnung oder dreidimensionales Werk aus Recyclingmaterial umsetzt.
- Entsprechende Materialien oder die technische Ausstattung zur Gestaltung einer Superheldin oder eines Superhelden sollte den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Diese könnten im Vorfeld auch dazu aufgefordert werden, das Nötige mitzubringen.
- Passende Impulse für die Umsetzung als Zeichenprojekt, digitales Projekt oder Bauprojekt aus Recyclingmaterial sind im vorliegenden Unterrichtsentwurf enthalten.

- Allgemeine Gesprächsregeln für gemeinsame Diskussionen sollten vorab in der Klasse bekannt sein oder müssen vorab festgelegt werden. Insgesamt sollte Wert auf eine respektvolle und höfliche Diskussionskultur gelegt werden.
- Vor der Gruppenphase sollte festgelegt werden, dass Impulse und der Austausch untereinander wichtige Faktoren sind. „Abschauen“ soll als Aufnahme von Inspiration gewertet werden und gegenseitiges Aushelfen bei der Ideenentwicklung als positive Kooperation.
- Für die Gruppen sollte bei der praktischen Umsetzung der Superheldinnen und Superhelden ausreichend Platz vorhanden sein. Dafür bieten sich Gruppentische oder große gemeinsame Arbeitsflächen an.

Weitere Hinweise

- **Integration in das Schulleben**
Der spielerische Zugang über Superheldinnen und Superhelden ermöglicht einen einfachen Anknüpfungspunkt zu den bestehenden Schulregeln und kann im Schulalltag nutzbar gemacht werden, beispielsweise durch die Integration in den Klassen- bzw. Schulregeln.
- **Galerie und Ausstellung**
Es bietet sich an, eine von Schülerinnen und Schülern organisierte Ausstellung für die Schulgemeinschaft zu machen.
- **Superheldin oder Superheld als Klassen-Hero**
Für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft können die Superheldinnen und Superhelden als Maskottchen, Leitlinie oder Erkennungsmerkmal weiterverwendet werden.



Sachinformation

Raum

Für das gemeinsame kreative Arbeiten bieten sich Gruppentische an. Eine Ausstellungswand oder eigens ausgewiesene Tische sollten als Präsentationsfläche zur Verfügung stehen.

Material

Werden die Superheldinnen und Superhelden zeichnerisch umgesetzt, wird Tonpapier in DIN A1 benötigt, um auch größere Bearbeitungsmaßstäbe (je nach motorischen Fähigkeiten) zu ermöglichen. Hier sollte auf eine gut aufeinander abgestimmte Farbpalette geachtet werden. Um kontrastreich auf den Tonpapieren Augen, Münder und Details anzulegen, sollten den Schülerinnen und Schülern schwarze, dicke Linier zu Verfügung stehen.

Sicherheit

Werden die Superhelden aus mitgebrachtem Recyclingmaterial umgesetzt, dann können Sicherheitshinweise zum Umgang mit Werkzeugen vorab mithilfe der Webseite [Nähen, Bohren, Sägen, Kleben | tuduu.org](https://www.tuduu.org) mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden.

Erweiterung zum digitalen Lernprodukt

Die entstandenen Superheldinnen und Superhelden können mit der kostenfreien App „ChatterPix (kids)“ von den Schülerinnen und Schülern mit Sprache und Bild animiert werden.

- [ChatterPix Kids App - für Android](#)
- [ChatterPix Kids App - für iOS](#)





Ablauf

Phase 1: Superkräfte im Alltag gesucht

Was wird gemacht?

- Ausgehend von konkreten Alltagssituationen beschreiben die Schülerinnen und Schüler im Plenum die jeweilige Situation und finden mithilfe der Lehrkraft Handlungsmöglichkeiten und Eigenschaften, die ein besseres Miteinander unterstützen.

Was ist vorzubereiten?

- Einstiegsfolie (M1) bereitstellen
- Übersichtsfolie (M2) mit Schlagworten lesen und ggf. bereithalten

Wie ist der Ablauf?

- Die Lehrkraft legt die Einstiegsfolie (M1) auf.
- Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Sachverhalte.
- Die Lehrkraft sammelt passende Schlagworte (an der Tafel oder in einer digitalen Variante).

Impulsfragen:

- Wie könnte man hier helfen?
- Was braucht dieses Kind/diese Person?
- Ging es dir auch schon mal so?
- Was hilft in solchen Situationen?

Hinweis für die Lehrkraft

- Unterstützend kann die Übersichtsfolie „Superkräfte für jeden Tag“ (M2) hinzugezogen werden.
- Beispiele für unterstützende Handlungsmöglichkeiten sind: *helfen, für jemand da sein, Zuneigung zeigen, ein Kompliment machen, für andere eintreten, sich als Freund beweisen, mutig sein, für andere nach Hilfe fragen, Hilfe holen.*
- Es wird hervorgehoben, wie wertvoll die gegenseitige Unterstützung im Alltag sein kann. Um dies zu verdeutlichen, werden die gefundenen Eigenschaften als „Superkräfte für den Alltag“ betitelt. Wer sie nutzt, ist eine „Superheldin“ oder ein „Superheld“.

Vertiefung:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen eigene Situationen beschreiben, bei denen sie anderen geholfen bzw. andere unterstützt haben.

Phase 2: Was ist euch wichtig?

Was wird gemacht?

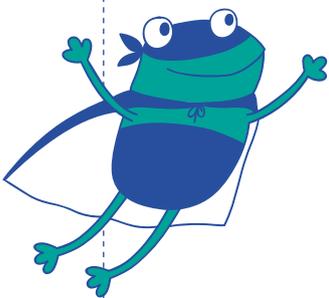
- Die Schülerinnen und Schüler suchen ihre persönlichen „Superkräfte“ aus und begründen ihre Wahl. Anschließend stellen sie sich ihre Auswahl in Gruppen vor und legen Eigenschaften fest, welche sie als besonders wichtig erachten. Abschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse.

Was ist vorzubereiten?

- Verwendung der Übersichtsfolie (M2) oder Schlagwortsammlung (Phase 1)
- Zwei Blankokarten pro Schülerin und Schüler kopieren und zuschneiden (M3)
- Einteilungsmöglichkeit in Kleingruppen vorbereiten (3 – 4 Schülerinnen und Schüler): bei Bedarf „RespektBW“-Karten kopieren und ausschneiden (M4) oder eine eigene Gruppeneinteilung vorbereiten

Wie ist der Ablauf?

- Verwendung der Übersichtsfolie (M2) oder des vorherigen Tafelbilds (Phase 1).
- Gemeinsame Besprechung des Arbeitsauftrags in Einzelarbeit:
 - Suche zwei „Superkräfte für den Alltag“ von der Tafel aus, die du besonders wichtig findest.
 - Schreibe je eine Superkraft auf eine Karte.
- Die Lehrkraft teilt die bereits zugeschnittenen Blankokarten (M3) aus (zwei pro Schülerin und Schüler).
- Die Schülerinnen und Schüler wählen zwei Superkräfte aus und schreiben sie auf ihre beiden Karten.



**Wie ist der Ablauf?**

- Gemeinsame Besprechung des Arbeitsauftrags mittels Gruppenarbeit:
 - Zeigt der Reihe nach, welche beiden „Superkräfte für den Alltag“ ihr ausgesucht habt.
 - Gibt es Gemeinsamkeiten?
 - Erklärt nacheinander, warum ihr diese Superkraft ausgesucht habt.
 - Einigt euch gemeinsam auf drei Karten, mit denen ihr weiterarbeiten wollt.
 - Legt die restlichen drei Karten auf den Schreibtisch der Lehrkraft.
- Einteilung der Kleingruppen
- Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre ausgewählten Superkräfte und einigen sich auf drei gemeinsame Superkräfte.
- Die Kleingruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse im Plenum vor und begründen, warum sie sich auf die gewählten Superkräfte geeinigt haben.

Vertiefung

- Bei der abschließenden Diskussion im Plenum kann verstärkt darauf eingegangen werden, in welchen konkreten Situationen die gewählten Superkräfte besonders gebraucht werden. Hierbei kann erweiternd aufgegriffen werden, dass auch Superheldinnen und Superhelden im Alltag Hilfe gebrauchen können. An dieser Stelle sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden, wo Kinder Hilfe bekommen können, falls sie mit Situationen überfordert sind.

Phase 3: Superhelden entstehen – MyHero**Was wird gemacht?**

- Ausgehend von den selbst festgelegten „Superkräften“ erstellen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen unterschiedliche Superheldinnen und Superhelden. Abschließend halten sie die wichtigsten Eigenschaften und den dazugehörigen Namen auf einem Steckbrief fest.

Was ist vorzubereiten?

- Vorher entscheiden, ob die Superhelden als (digitale) Zeichnung oder aus Recyclingmaterial entstehen sollen
- Der Unterrichtsimpuls „Kreatives Zeichnen“ enthält weitere Tipps zum praktischen Arbeiten mit der Klasse, welcher vorab gesichtet werden kann
- Vorbereitung des passenden Arbeitsmaterials und eines Arbeitsraums
- Kopieren des Steckbriefes für jede Gruppe (A1)
- Vorab die mögliche Lösung (L1) sichten
- Folie „Steckbrief Advokato“ bereithalten (M5)



**Wie ist der Ablauf?**

- Vorstellung „Steckbrief Advokato“ (M5)
- Die Schülerinnen und Schüler überlegen im Plenum, welche Superkräfte Advokato haben könnte und wie der Steckbrief ausgefüllt werden kann.
- Vorstellung der Arbeitsmaterialien (Stifte oder Recyclingmaterial) und Sicherheitshinweise.
- Gemeinsame Besprechung des Arbeitsauftrags:
 - Ihr habt drei Superkräfte ausgewählt. Entwerft gemeinsam einen Hero (eine Superheldin oder einen Superhelden), die oder der genau diese Superkräfte verkörpert.
 - Gebt eurem Hero einen Namen.
 - Beschreibt ihre oder seine Superkräfte auf eurem Steckbrief.
- Die Lehrkraft teilt Steckbriefe (A1) an die Gruppen aus.
- Erstellung und Beschreibung (A1) der Superheldinnen und Superhelden in der Gruppe.

Impulsfragen:

- Wie sieht Advokato aus?
- Welche Eigenschaft könnte Advokato haben?
- Welche Superkräftekarten passen zu ihr/ihm?
- Welche Hobbys hat Advokato?

Hintergrundinfo für die Lehrkraft:

- Advokato ist eine Figur der „BitteWas?!“-Kampagne. Der Name ist eine Wortneuschöpfung aus Advokat (Anwalt) und Avocado. Er dient hier als Beispiel für eine Superheldin oder einen Superhelden, die/der zwischenmenschliche Superkräfte verkörpert: Sie/Er liebt die Gruppe (Kaninchen), unter ihrer/seiner Schale ist sie/er innen weich und hat ein großes Herz, liebt Gerechtigkeit und lehnt Hass ab, hört gerne zu (große Ohren) und ist verspielt (Karotte). Advokato ist ein untypischer Hero, die/der Raum für eigene Interpretationen lässt.

Vertiefung:**Erweiterungsmöglichkeit zum digitalen Produkt**

- Mit der App „ChatterPix (kids)“ können die Superheldinnen und Superhelden zum Leben erweckt werden. Die entstandenen Zeichnungen oder Plastiken werden fotografiert und können innerhalb der App animiert werden. Eine digitale Hilfslinie wird von den Kindern dort eingezogen, wo der Mund der Superheldin oder des Superhelden sein soll. Anschließend kann jede Gruppe eine Sprachnachricht aufnehmen, die die animierte Superheldenfigur dann spricht. So können die Eigenschaften der Heldinnen und Helden auch von ihnen selbst gesprochen werden. Die App ist kostenfrei.



Phase 4: Was können unsere Superheldinnen und Superhelden?

- Was wird gemacht?**
- In einer Ausstellung werden die Ergebnisse der Klasse präsentiert, bewertet und abschließend besprochen.
-
- Was ist vorzubereiten?**
- Den Klassenraum für eine Ausstellung herrichten
 - Bereitstellung eines Kriterienrasters (A2)
-
- Wie ist der Ablauf?**
- Vorbereitung der Ausstellungstische oder einer Ausstellungswand. Die Schülerinnen und Schüler legen/stellen ihre Heros und den zugehörigen Steckbrief bzw. die gewählten Superkräftekarten dort aus.
 - Besprechen und Austeilen des Kriterienrasters (A2).
 - Einen stillen Ausstellungsrundgang mit den Schülerinnen und Schülern machen.
 - Gemeinsame Besprechung im Plenum, welche Eigenschaften bei welchen Superheldinnen und Superhelden sehr gut sichtbar geworden sind. Die jeweilige Gruppe erläutert ihren Ansatz und beantwortet Rückfragen.
-
- Vertiefung**
- Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem zweiten Ausstellungsrundgang für eine nonverbale Rückmeldung zu der Superheldin/dem Superhelden, die/den sie für ein Klassenmaskottchen bzw. zur Besprechung der Schulregeln etc. wählen würden. In einer gemeinsamen Diskussion kann die passende Superhelden-Crew gemeinsam ausgewählt werden. Die ausgewählten Superheldinnen und Superhelden mit ihren positiven Eigenschaften können so auch in neuen Situationen wieder aufgegriffen und nutzbar gemacht werden.



Ausblick – optionale Ergänzung: Hilfe annehmen

Was wird gemacht?

- Im Anschluss an die Unterrichtseinheit bietet sich ein Perspektivwechsel an. Hierbei wird der Fokus auf das Erfragen und Annehmen von Hilfe gerichtet. Ein Rollenspiel dient der Sensibilisierung und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

Was ist vorzubereiten?

- Rollenspiele für die Gruppenarbeit ausdrucken (A3)
- Papierkärtchen für Schülerfragen vorbereiten
- Bereitstellung von farbigen „Klagepunkten“

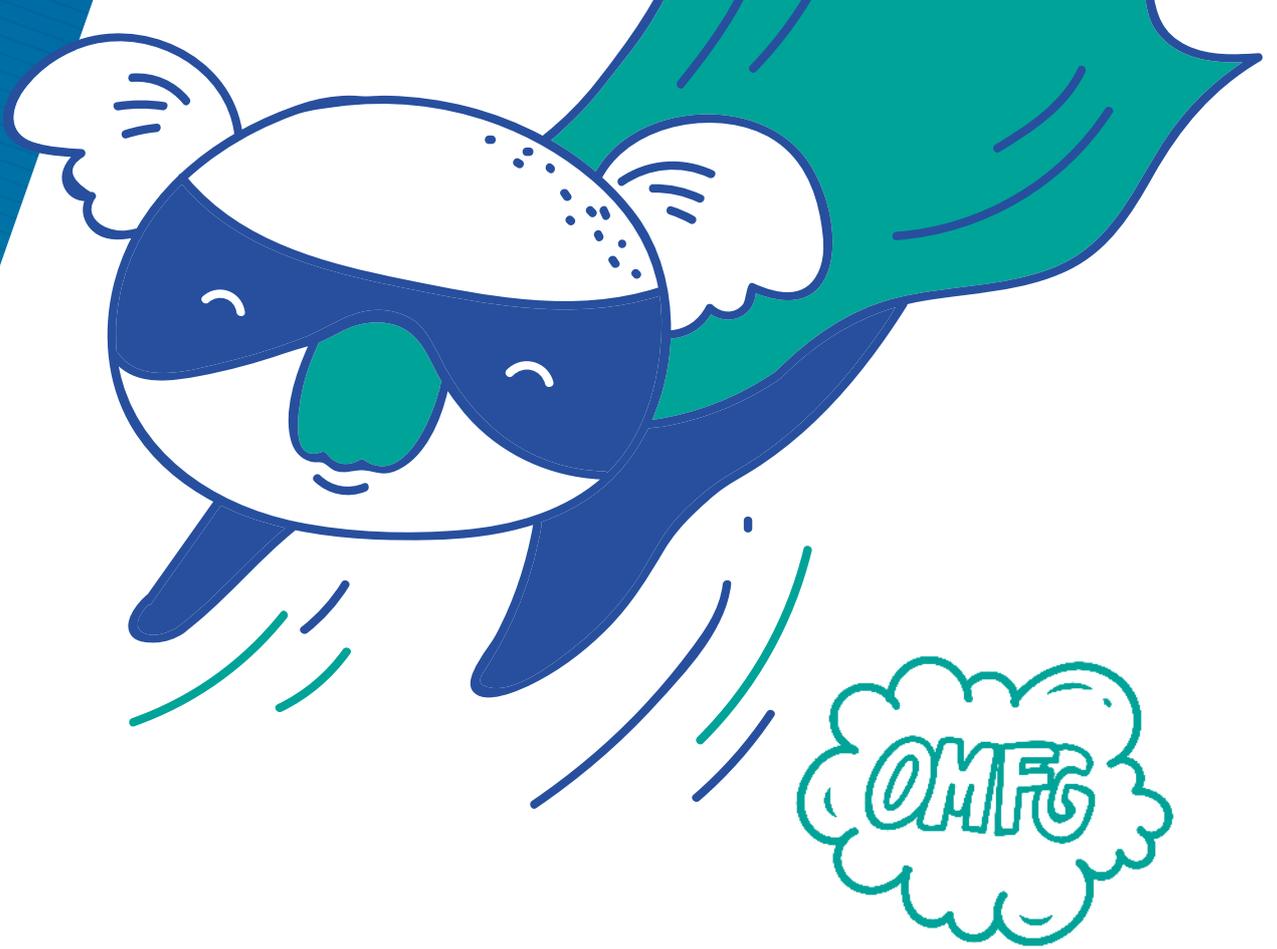
Wie ist der Ablauf?

- Zunächst spielen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam das Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist leer“, dabei wünschen sie sich eine Mitschülerin oder einen Mitschüler als Nebensitzerin oder Nebensitzer. Als mögliche Antwort auf die Frage „Wie soll ich kommen?“ ist neben den üblichen Tierarten auch die Antwort „Als Superheldin oder Superheld“ oder „Als Freundin oder Freund“ zugelassen.
- Im Unterrichtsgespräch wird reflektiert, dass es mutig ist, eine Superheldin oder einen Superheld, eine Freundin oder einen Freund zu sich zu rufen. Die Schülerinnen und Schüler sprechen einerseits über die positiven Gefühle, wenn der eigene Wunsch erfüllt wird, andererseits überdenken sie Hemmungen, die auftauchen können, wenn man um Hilfe bittet.
- In Gruppen werden Rollenspiele eingeübt, die beispielhaft das Erfragen und Annehmen von Hilfe zeigen. Diese kurzen Rollenspiele werden dann im Plenum vorgeführt.
- Bei einer Nachbesprechung wird deutlich, dass jeder etwas für die Klassen- und Schulgemeinschaft tun kann, indem er oder sie Hilfe nicht nur leistet, sondern auch erbittet und annimmt.

Vertiefung

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln Fragen, mit denen sie in der Klasse um Hilfe bitten können (Beispiele: „Kannst du mir bitte deinen Radiergummi leihen?“, „Kannst du mir das bitte nochmal erklären?“, „Verrätst du mir, wie du diese Aufgabe gelöst hast?“ ...). Die gesammelten Fragen werden im Klassenzimmer ausgehängt. Immer, wenn eine Schülerin oder ein Schüler im Alltag eine der Fragen nutzt, wird diese mit einem farbigen Klebepunkt gekennzeichnet. Die Fragensammlung kann fortlaufend ergänzt werden, wenn neue Möglichkeiten gefunden werden, um Hilfe zu bitten.





GRUNDSCHULE

Arbeitsblätter und Lösungen



A1: Steckbrief der Superhelden

Ich heiße:

So sehe ich aus:
(Foto einkleben oder
Zeichnung)

Meine Superkräfte
für jeden Tag:

Das kann ich besonders gut:

Das finde ich nicht gut:

Das mag ich besonders:

Ich wurde gemacht von:
(Gruppenmitglieder eintragen)



A2: Stiller Rundgang

Arbeitsauftrag:

1. Schaut euch die Superheldinnen und Superhelden genau an.
2. Beantwortet nun die Fragen der Tabelle auf eurem Arbeitsblatt.
3. Überlegt, welche Superkräfte bei den Superheldinnen und Superhelden besonders gut dargestellt wurden. Markiert in der Tabelle farbig, welche Superheldin oder welcher Superheld besonders gut umgesetzt wurde.



Name der/des Superheldin/ Superhelden	Welche Superkräfte hat sie/er?	Woran kannst du die Superkräfte erkennen?	Was gefällt dir an dieser Superheldin / diesem Superhelden besonders gut?



A3: Rollenspiele

GRUPPE 1: LINEAL

Die Lehrkraft steht an der Tafel, mehrere Schülerinnen und Schüler sitzen vor ihr.

- Lehrkraft:** „So, nun möchte ich, dass ihr alle Verben im Text rot unterstreicht. Natürlich mit dem Lineal, damit es ordentlich aussieht!“
- Schüler/-in 1:** *Sucht etwas in seiner Schultasche.* „So ein Ärger, jetzt habe ich mein Lineal zu Hause vergessen! Kann ich vielleicht deins mitbenutzen?“
- Schüler/-in 2:** *Sucht kurz in seinem Mäppchen.* „Kein Problem. Du kannst meins haben! Ich habe sogar noch ein zweites in der Schultasche. Hier bitte!“
- Schüler/-in 1:** „Vielen Dank! Das ist sehr nett von dir.“
-

GRUPPE 2: PAUSENBROT

Eine Gruppe von Kindern steht auf dem Pausenhof. Manche spielen, andere essen.

- Schüler/-in 1:** „Ich hab echt Hunger! Heute Morgen war es bei uns ganz hektisch ... da konnte ich nicht frühstücken. Und mein Pausenbrot habe ich auch vergessen! Kann ich vielleicht von dir etwas abhaben?“
- Schüler/-in 2:** *Nimmt etwas aus seiner Vesperdose.* „Na klar, gar kein Problem! Möchtest du meine Karotte haben?“
- Schüler/-in 3:** „Von mir kannst du gerne etwas Brot abhaben. Mein Papa packt mir immer zu viel ein.“
- Schüler/-in 4:** „Ich habe noch ein Stück Apfel. Möchtest du den auch haben?“
- Schüler/-in 1:** *Isst.* „Wow, das schmeckt lecker! Vielen Dank!“
-

GRUPPE 3: SEKRETARIAT

Kinder stehen in der Gruppe und unterhalten sich. Kind 1 hat einen Zettel in der Hand.

- Schüler/-in 1:** „Ich muss diesen Brief im Sekretariat abgeben. Ich gehe nicht gerne allein hin. Kommst du mit?“
- Schüler/-in 2:** „Das verstehe ich. Da geht niemand gerne allein hin. Bin dabei!“
- Schüler/-in 1 und Schüler/-in 2:** *Gehen gemeinsam los, die anderen bleiben zurück.*
-

GRUPPE 4: PAUSE

Kinder sitzen im Klassenzimmer und schreiben. Es klingelt zu Pause.

- Schüler/-in 1:** „Gestern hat mich Laurenz aus der Paraklasse in der Pause die ganze Zeit geärgert. Können wir heute zusammenbleiben? Wenn ich nicht allein bin, lässt er mich bestimmt in Ruhe!“
- Schüler/-in 2:** „Na, klar gerne. Wollen wir Fangen spielen?“
- Schüler/-in 3:** „Au ja, darf ich auch mitmachen?“
- Schüler/-in 1:** Das hört sich super an! Vielen Dank! Vielleicht spielen die anderen auch noch mit!“ *Schaut die anderen Kinder fragend an. Die anderen Kinder nicken. Alle rennen gemeinsam davon.*

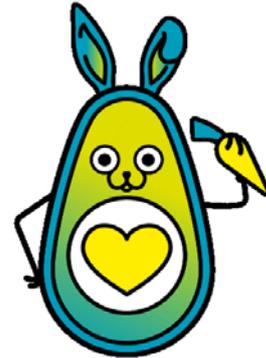


L1: Steckbrief der Superhelden

Ich heiße:

Advokato

So sehe ich aus:
(Foto einkleben oder Zeichnung)



Meine Superkräfte
für jeden Tag:

**hilfsbereit, mutig,
gerecht, ehrlich sein**

Das kann ich besonders gut:

zuhören, Komplimente machen

Das finde ich nicht gut:

**Wenn jemand ungerecht
oder unhöflich ist.**

Das mag ich besonders:

**Miteinander
spielen ohne Streit.**

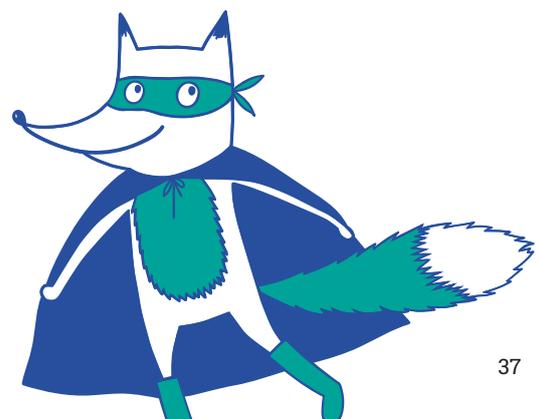
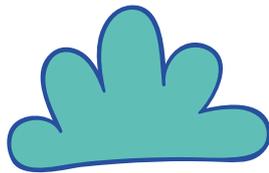
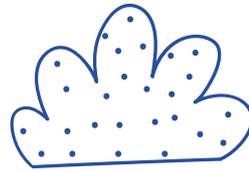
Ich wurde gemacht von:
(Gruppenmitglieder eintragen)



GRUNDSCHULE

Material

M1: Superheldinnen & Superhelden im Alltag – Beispiele



M2: „Superkräfte für jeden Tag“



mutig
 sein
 für andere **helfen** eintreten
 fragen **Kompliment** **zeigen**
Zuneigung da
 machen jemand
 für **beweisen** andere



M3: Welche Superkräfte sind dir wichtig?

Zwei Blankokarten je Schülerin und Schüler vorab zuschneiden.



Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the left side of the box.

Dotted rectangular area for writing.

Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the right side of the box.

Dotted rectangular area for writing.

Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the left side of the box.

Dotted rectangular area for writing.

Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the right side of the box.

Dotted rectangular area for writing.

Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the left side of the box.

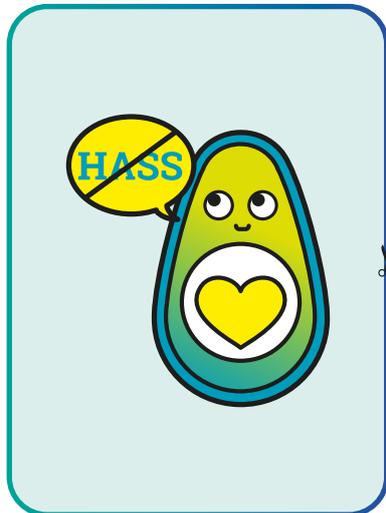
Dotted rectangular area for writing.

Mir ist diese Superkraft wichtig:

Scissors icon on the right side of the box.

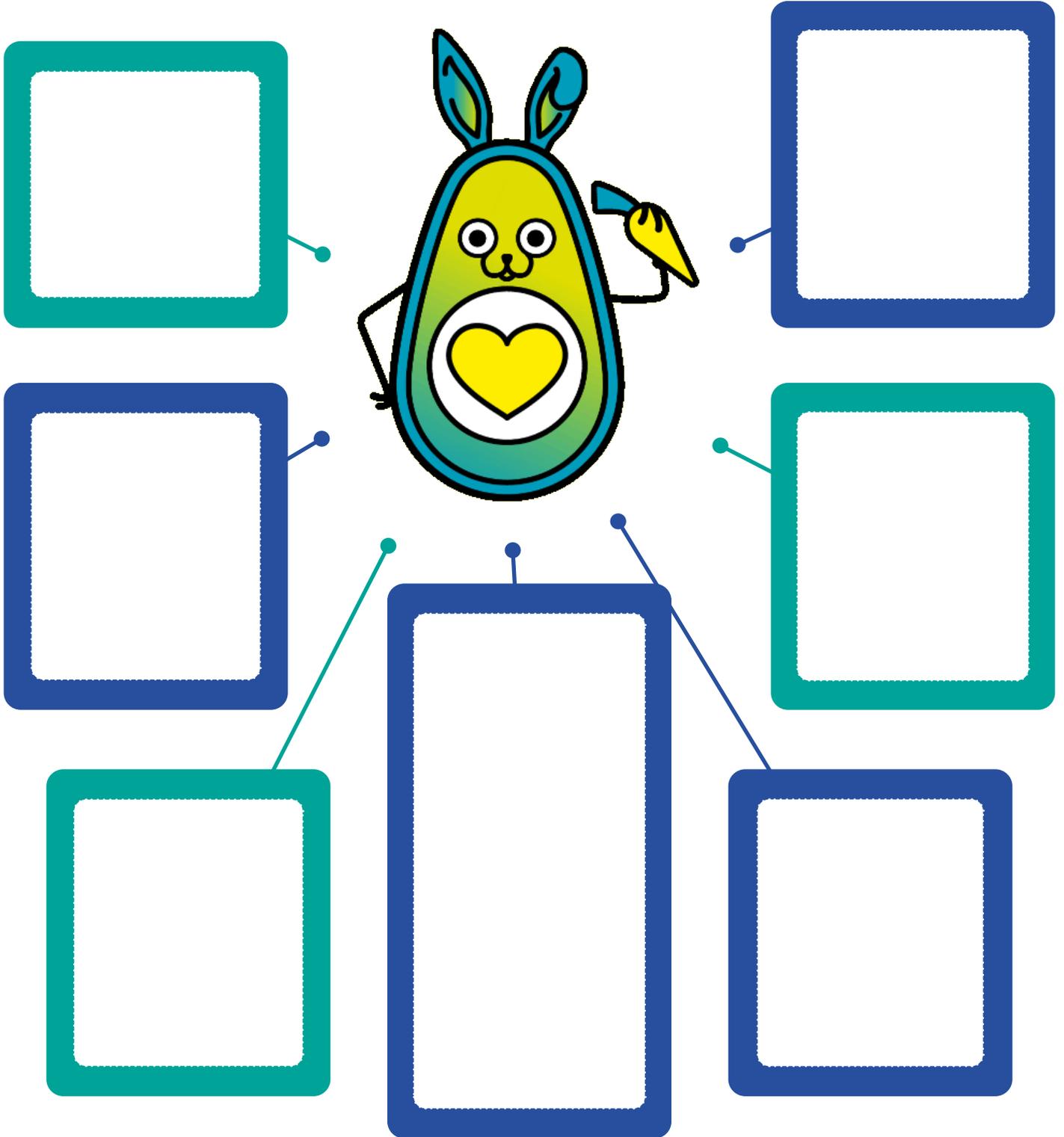
Dotted rectangular area for writing.

M4: Einteilung in die Gruppen (Giphykarten ziehen)



M5: Steckbrief Advokato

ADVOKATO





SEKUNDARSTUFE

Unterrichtsmodul

UNTERRICHTSMODUL

MyHero-Challenge – Werde selbst zum Alltagsheld

Seid dabei!

Mit der Umsetzung und Einreichung als Challenge-Beitrag bei #RespektBW wird ein wesentlicher Baustein zur Demokratieförderung geleistet sowie die Haltung von Schülerinnen und Schüler zu Zukunftsfragen und Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts gestärkt.

Gewünscht sind kreative, kooperative Ideen, die verschiedene Akteure des Schullebens zusammenbringen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort nachhaltig stärken.

Zusätzlich kann im Anschluss von den vertiefenden Förderangeboten profitiert werden.

Mehr zur Teilnahme unter: www.bitte-was.de/challenges



KURZ- BESCHREI- BUNG

„Wer gibt mir Halt?“, „An wem kann ich mich orientieren?“, „Wie erhält man Dankbarkeit und Wertschätzung für sein Verhalten?“ Diese zentralen Fragestellungen stehen im Mittelpunkt der Challenge.

Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Rolle von „Helden/Vorbildern“ und deren sogenannten „Superkräften“ auseinander und beschreiben, in welchem Bezug man sich an ihnen orientieren kann, welche Rolle sie in ihrem Leben ggf. einnehmen und wie sich diese auf die Gesellschaft bzw. ihr eigenes Leben auswirken können.

Darüber hinaus wird ein kritischer Blick auf deren Einfluss geworfen, denn falsche Vorbilder oder blindes Vertrauen können sich negativ auswirken. Weiterführend werden aus (Alltags-)Situationen konkrete Handlungen zur Orientierung für ein besseres Miteinander in Form von Memes, Illustrationen oder Emojis digital ausgearbeitet.

**SCHULART**

Sekundarstufe 1

**FÄCHER**

AES, Deutsch, Ethik, Bildende Kunst

**KLASSENSTUFE**

5 / 6

7 / 8 ✓

9 / 10 ✓

**MATERIAL**

PC/Beamer oder Smartboard, PCs oder mobile Endgeräte, Präsentationsmöglichkeiten wie ZUMpad oder TaskCards, Analog oder digital zur Verfügung gestellte Materialien (M) und Arbeitsblätter (A)

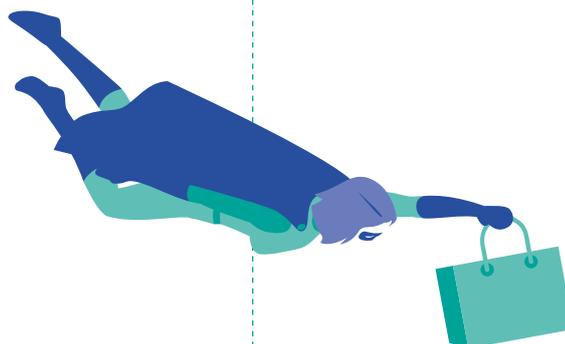
**AUTOR/-IN**

Silke Schick

Übersicht des Lernmoduls:

Das Unterrichtsmodul ist in fünf Phasen gegliedert, modular aufgebaut und kann individuell an die Voraussetzung der Lerngruppe angepasst werden. Abhängig von der Schwerpunktsetzung benötigt man für das komplette Modul fünf bis zehn Unterrichtsstunden.

	Zeit	Thema	Material
1. Phase	45 min – 90 min	Wer nimmt Einfluss auf die Gesellschaft?	M1
2. Phase	45 min – 90 min	Wer hat Heldenpotenzial?	A1
3. Phase	45 min – 90 min	Werdet selbst zu Helden	A2, M2, M3, M4
4. Phase	45 min – 90 min	Lasst die Helden sichtbar werden	M5, M6
5. Phase	45 min – 90 min	Tragt es in die Welt	M7





Bildungsplanbezug mit Quellenangaben

Die Schülerinnen und Schüler ...

... können Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren.

→ **Deutsch:** Funktion von Äußerungen²²

... können den Menschen als soziales Wesen erfassen, Formen des Zusammenlebens beschreiben und eigene Erfahrungen mit verschiedenen Gruppen darlegen und bewerten.

→ **Ethik:** Ich und die Anderen²³

... analysieren verschiedene Medienprodukte und entwickeln und gestalten einfache Medien mithilfe von Bild-, Text- und Grafikprogrammen.

→ **Bildende Kunst:** Medien²⁴

... reflektieren ihre individuellen Prägungen sowie Werte und Normen.

→ **AES:** Individuelle Lebensplanung²⁵

Medienbildungsschwerpunkte²⁶

Regeln der digitalen Kommunikation und Kooperation (z. B. Persönlichkeitsrechte und Datenschutzrichtlinien) kennen und sich daran halten.

→ **Kommunikation und Kooperation**

Erstellen von gemeinsamen digitalen Produkten wie Illustrationen, Emojis oder Memes und Entwicklung möglicher Einsatzfelder und Weiterverbreitung für die Schulgemeinschaft.

→ **Produktion und Präsentation**

Umgangsweisen und Vorbilder in der Gesellschaft (auch in sozialen Netzwerken) hinterfragen; Sensibilisierung für einen angemessenen Umgang miteinander.

→ **Mediengesellschaft und Medienanalyse**

²² <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D/IK/5-6/02/02>

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/D/IK/5-6/02/02>

²³ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH/IK/5-6/01/03>

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH/IK/5-6/01/03>

²⁴ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/BK/IK/7-8/04/01>

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/BK/IK/7-8-9/04/01>

²⁵ <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/AES/IK/7-8-9/05/01>

²⁶ http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_MB

Didaktisch- methodische Hinweise

Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtseinheit

- Bei der einführenden Diskussion zum Thema „Alltagshelden“ ist es wichtig, dass die Lehrkraft durch die Öffnung der Diskussion in alle Gesellschaftsschichten und -bereiche Assoziationen in viele Richtungen weckt: Umweltschutz, Leistungssport, besondere Berufsbilder, Personen aus dem Bereich der Politik, Erfindungen oder Wissenschaft, aber auch besonders Familie oder schwierige Lebenssituationen (Pandemien), Freundeskreis, Schulgemeinschaft, Vereine, Hilfsangebote etc.
- Ausgehend von den Eigenschaften, die die Jugendlichen ausgewählten Personen zuschreiben, sollte darauf geachtet werden, dass sich eine wertfreie Diskussion entwickelt. Leitlinie ist dabei, welche Wertvorstellungen für eine Gesellschaft als hilfreich eingeschätzt werden und welche Eigenschaften man als positiv oder destruktiv empfindet. Beispielwortschatzsammlung:

<http://werteundeigenschaften.ch/werte-und-eigenschaften>
- Technische Voraussetzungen an der Schule zur Bildbearbeitungssoftware oder Präsentationssoftware müssen vorab geklärt werden.
- Weiterführende Informationen zur Erstellung von digitalen Produkten findet man in den Unterrichtsimpulsen zu „Memes“ und „digitale Illustration“.

Allgemeine Hinweise zum Austausch innerhalb der Lerngruppe

- Zur Identitätsbildung trägt unter anderem die Zuordnung zu sozialen Gruppen oder das Lernen am Modell bei. Die sozialen Medien nehmen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle ein, da sich Kinder und Jugendliche meist täglich darin bewegen.
- In sozialen Medien trifft man auch auf „falsche“ Vorbilder, deren Ansichten oder Verhalten teils übernommen werden. Auch hierfür sollte Raum und Platz zur Diskussion innerhalb der Klasse gegeben werden.

Weitere Hinweise

- **Bildbearbeitung**
Die technischen Voraussetzungen an der Schule zur Nutzung von Bildbearbeitungs- oder Präsentationssoftware müssen vorab geklärt werden, um Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich einbeziehen und ggf. Enttäuschungen vermeiden zu können.
- **Integration in das Schulleben**
Die Arbeitsergebnisse können später in die Klassen-/Schulregeln übernommen oder in die Schulwebsite z.B. als Imagefilm etc. eingearbeitet werden.



Sachinformation

1. Was ist ein Meme?

Ein Meme ist ein „(interessantes oder witziges) Bild, Video o. ä., das in sozialen Netzwerken schnell und weit verbreitet wird“²⁷ und meist aus einer humorvollen Bild-/Bewegtbild-Text-Kombination besteht. Die Weiterbearbeitung der Memes erfolgt durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst, indem zum selben Bildelement eigene Textkombinationen hinzugefügt werden. Meistens bilden die Textbausteine einen Widerspruch zum Bildelement und ergeben so eine anschließende Pointe.

Weitere Unterrichtsideen zu Memes: Unterrichtsimpuls Meme

2. Rechte am eigenen Bild

Weiterführende Informationen zum Datenschutz und Urheberrecht finden Sie hier:

- Urheberrecht und Datenschutz:
https://lehrerfortbildung-bw.de/st_recht/
- Mehr über Lizenzen:
<https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>
- Lernmodul (Klasse 5-6):
internet-abc.de - Lernmodule Text und Bild – kopieren und weitergeben
- Mediendossier zu Datensicherheit (Klasse 7 – 10):
[Datensicherheit - Landesmedienzentrum Baden-Württemberg \(lmz-bw.de\)](http://Datensicherheit-LandesmedienzentrumBaden-Wuerttemberg.lmz-bw.de)
- Formulare für den Schul- und Seminarbetrieb:
[Netz- und Internetbereich](#)

3. Was ist das ZUMpad?

Gemeinsam Texte schreiben, Aufgaben bearbeiten, Ideen sammeln, Listen führen, Protokolle verfassen oder Projekte planen: Auf der digitalen Schreibfläche ZUMpad, der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V., können mehrere Nutzerinnen und Nutzer gleichzeitig schreiben und einfache Formatierungen vornehmen. Die Texte verschiedener Nutzerinnen und Nutzer werden dabei in unterschiedlichen Farben hinterlegt. In einer Zeitleiste können alle Bearbeitungsschritte nachvollzogen werden. Die Chat-Funktion erlaubt es außerdem, sich gemeinsam über den Text auszutauschen. Ein Dokument in ZUMpad kann über eine eindeutige URL ohne Registrierung aufgerufen, bearbeitet und exportiert werden. Die Inhalte stehen ein halbes Jahr zur Verfügung und werden anschließend automatisch gelöscht.²⁸

Link zum Tool: <https://zumpad.zum.de>

4. Weitere digitale Schreibfläche: TaskCards

Die digitale Pinnwand von TaskCards stellt eine DSGVO-konforme Alternative zu Padlet dar und bietet zahlreiche kreative und kollaborative Funktionen. Nach der Registrierung erhalten Lehrkräfte einen Account und können Pinnwände erstellen. Die Bearbeitung der Pinnwände ist über einen Zugangsschlüssel möglich; eigene Accounts beispielsweise für Schülerinnen und Schüler sind nicht nötig. Derzeit ist die Nutzung von TaskCards noch kostenlos. In Zukunft soll es die Möglichkeit für kostenfreie Accounts mit Zugriff auf nur wenige Pinnwände und kostenpflichtige Accounts mit Zugriff auf beliebig viele Pinnwände geben. Besonders dabei ist, dass TaskCards ständig weiterentwickelt wird und Verbesserungsvorschläge von Nutzerinnen und Nutzern berücksichtigt werden.²⁹

Weitere Informationen dazu finden Sie hier:
<https://www.taskcards.de/#/home/faqs>

²⁷ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Meme#bedeutung>

²⁸ <https://www.lmz-bw.de/statische-newsroom-seiten/unterstuetzungsangebote-zum-fernlernen/online-tools-fuer-den-digitalen-unterricht/>

²⁹ <https://www.lmz-bw.de/statische-newsroom-seiten/unterstuetzungsangebote-zum-fernlernen/online-tools-fuer-den-digitalen-unterricht/>

Ablauf

Phase 1: Wer nimmt Einfluss auf die Gesellschaft?

Was wird gemacht?

- Anhand unterschiedlicher Bildbeispiele aus verschiedenen Bereichen wie Film, Social Media, Wissenschaft, Sport, Gesellschaft charakterisieren die Schülerinnen und Schüler den jeweiligen Sachverhalt bzw. Personen. Ziel ist es dabei, den Blick der Schülerinnen und Schüler für möglichst viele Bereiche der Gesellschaft zu öffnen und ihnen weitere Helden/Vorbilder aufzuzeigen. Eine anschließende Diskussion eröffnet Raum, um über Wertvorstellungen und den eigenen Einfluss auf Mitmenschen zu diskutieren.

Was ist vorzubereiten?

- Bereitstellung der Bildersammlung (M1)

Wie ist der Ablauf?

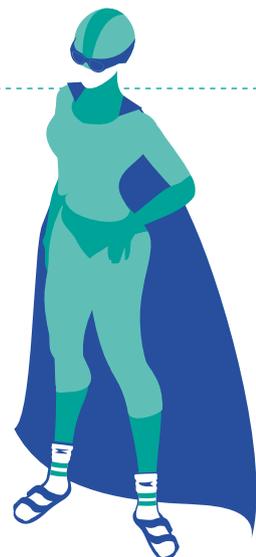
- Auflegen/ Abspielen der Bildersammlung (M1).
- Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Sachverhalte.
- Die Lehrkraft sammelt passende Begriffe an der Tafel oder in einer digitalen Variante.

Impulsfragen:

- Kennt ihr die Personen auf diesen Bildern?
- Wofür sind diese Personen bekannt?
- Man spricht über ihre Fähigkeiten oder ihre Taten. Könnt ihr diese beschreiben?
- Welche Eigenschaften brauchen diese Menschen, um das zu tun?
- Habt ihr Vorbilder? Wenn ja, was macht sie besonders?
- Was verbindet ihr mit dem Begriff Alltagsheldin/Alltagsheld?

Hinweis für die Lehrkraft

- Während der Diskussion mit der Klasse können die Anstöße der Lehrkraft die Diskussion lenken. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist, die genannten positiven und negativen Vorbilder wertfrei zu besprechen.



Phase 2: Wir sind doch alle Menschen!

Was wird gemacht?

- Die Schülerinnen und Schüler benennen ihre persönlichen Vorbilder und ordnen diesen assoziierte Eigenschaften und Werte zu. Mithilfe der von den Schülerinnen und Schülern erstellten Sammlung wird nachfolgend diskutiert, wo im Alltag (Werte-) Konflikte entstehen und welche Eigenschaften und Werte für eine Gesellschaft als hilfreich erachtet werden.

Was ist vorzubereiten?

- Bereitstellen von Arbeitsblatt (A1), digital oder ausgedruckt
- Ein ZUMPad für die Klasse anlegen und einen Link für Schülerinnen und Schüler bereitstellen als digitale Plattform zur Sammlung der erarbeiteten Eigenschaften und Werte
- ggf. Einblenden der Übersicht „Eigenschaften und Werte“

Wie ist der Ablauf?

- Verteilung der Arbeitsblätter (A1) und deren Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit. Ergänzend kann die Übersichtsfolie (M2) „Eigenschaften und Werte“ aufgelegt werden.
- Besprechung der Ergebnisse des Arbeitsblattes mit einer Partnerin oder einem Partner; Einigung auf vier Eigenschaften zur Weiterarbeit.
- Bereitstellung des ZUMpad-Links durch die Lehrkraft und Ergänzung der gewählten Eigenschaften auf dem ZUMPad durch die Schülerinnen und Schüler. Alternativ und zur Differenzierung: Diese Sammlung kann auch an der Tafel gemeinsam festgehalten und ins Heft übertragen werden. Hier hat die Lehrkraft mehr Lenkungsmöglichkeiten.
- Diskussion im Plenum
- Gemeinsame Sichtung der Ergebnisse und Zuordnung der Begriffe zu Oberthemen wie: Hilfsbereitschaft, Toleranz, Vielfalt, Mut, Respekt, Freundschaft, besseres Miteinander.

Impulsfragen:

- Wann ist es in eurem Alltag schwierig, sich an diesen Eigenschaften oder Werten zu orientieren?
- Wo entstehen Konflikte? (Guter Freund vs. abschreiben lassen oder Gefühle offen zeigen vs. als stark gelten)
- Wie würde eine Gesellschaft aussehen, wenn es diese Eigenschaften und Werte nicht geben würde?
- Gibt es Werte/Normen, die für eine Schulgemeinschaft besonders wichtig sind?
- Welche konkreten Handlungen machen das gemeinsame Zusammenleben in der Schule/Klasse/Gesellschaft besser?
- Welche Handlungen sind für eine funktionierende Gesellschaft wichtig und wurden noch nicht genannt?



**Hinweis für die Lehrkraft**

- Auch negative Vorbilder (politische Radikalisierung, grenzwertige Schönheitsideale, Vorbilder nur wegen immensem Reichtum o.ä.) können bei der Besprechung genannt werden. Hier ist es wichtig, diese nicht einfach zu ignorieren, sondern dies mit der Klasse auf einer sachlichen Ebene zu besprechen. Eine Leitfrage könnte sein: Was bedeutet es für eine Gesellschaft, wenn sich alle nach diesem Vorbild richten würden?
- Während den Diskussionen im Plenum sollte die Lehrkraft die Heterogenität der Klasse im Blick behalten und darauf achten, dass die Diskussion um Werte in keine negative Richtung abgeleitet. Das Verständnis für andere Sichtweisen soll innerhalb des Klassenverbundes gestärkt werden, daher kann zu Offenheit und Akzeptanz anderer Meinungen während der Diskussion auch aufgefordert werden.

Phase 3: Werdet selbst zu Helden**Was wird gemacht?**

- Die Schülerinnen und Schüler sollen typische Situationen beschreiben, bei denen sie von Klassenkameraden unterstützt wurden. Weitere konkrete Situationen, wie man im Alltag selbst helfen kann, werden von den Schülerinnen und Schülern gesammelt. Vertiefend kann mithilfe des Spiels „Finde die Alltagshelden“ den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht werden, dass Kleinigkeiten oder hilfreiche Gesten honoriert und bemerkt werden.

Was ist vorzubereiten?

- Bereitstellung von Arbeitsblatt (A2), digital oder ausgedruckt
- Bereitstellung der Übersichtsfolie „Eigenschaften und Werte“ (M2) oder Weiterarbeit mit ZUMpad der Klasse aus Phase 2

Zur Vertiefung

- Die Regelbeschreibung des Spiels „Finde die Alltagshelden“ lesen (M3).
- Die Namen der Schülerinnen und Schüler auf jeweils eine Spielkarte (M4) schreiben; die Karten mischen und bereithalten.

Wie ist der Ablauf?

→ Verteilung der Arbeitsblätter (A2) und Bearbeitung des Arbeitsblattes mit der Partnerin/dem Partner.

→ Die Schülerinnen und Schüler übertragen ihre Ergebnisse auf das ZUMpad.

Vertiefung: Finde die Alltagshelden in der Klassengemeinschaft. Die Lehrkraft erklärt das Spiel (M3), verteilt die Karten (M4) und führt anschließend das Spiel mit der Klasse durch.

→ Abschließende Sichtung und Ergänzung aller konkreten Handlungen (ZUMpad oder Heftaufschrieb).



Phase 4: Lasst die Helden sichtbar werden

Was wird gemacht?

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Kleingruppen gemeinsam Memes, Emojis oder Illustrationen zum Thema #MyHero, die später für die Schulgemeinschaft weiterverwendet werden können.

Was ist vorzubereiten?

Bereitstellung der benötigten Schülerendgeräte.

Bereitstellung des QR-Codes (M5) zum Eingangsspiel.

Bereitstellung der Ergebnisse aus Phase 3.

Die technischen Umsetzungsmöglichkeit (Software) ggf. festlegen.

Vorab Sachinformationen zu „Memes“ und „Rechte am eigenen Bild“ lesen.

Wie ist der Ablauf?

- Bereitstellung des QR-Codes (M5), damit die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit die Learning-App zum Thema „Meme, Emoji und Illustration“ lösen können.
- Diskussion im Plenum zu den Begriffen Emojis, Illustrationen und Memes.
- Diskussion im Plenum zu „Recht am eigenen Bild“.
- Besprechung und ggf. Einführung in die technischen Möglichkeiten zur Erstellung (durch Lehrkraft oder Schülerinnen und Schüler) und Besprechung des Arbeitsauftrags:
 - Welche konkreten Handlungen machen das gemeinsame Zusammenleben in der Schule/Klasse/Gesellschaft besser?
 - Entscheidet euch für eine/mehrere konkrete Handlungen, die im Alltag sichtbar sein sollten (Beispiel: Türe aufhalten, Müll vermeiden, Kompliment machen, Danke sagen ...).
 - Entwerft dazu Emojis, Illustrationen oder Memes.
- Erstellung der Memes, Emojis oder Illustrationen in Kleingruppen (2-4 Personen).

Hinweis für die Lehrkraft

- Bei der gemeinsamen Besprechung des Arbeitsauftrages kann noch einmal Bezug auf die Ergebnisse der Diskussion in Phase 2 und die Ergebnisse aus Phase 3 genommen werden.

Impulse zur Vertiefung

- Innerhalb dieser Phase können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden
 - Impul – Digitale Illustrationen als Lernprodukte.
 - Impuls – Memes



Phase 5: Tragt es in die Welt

Was wird gemacht?

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Projektideen, wo und wie sie die entstandenen Ergebnisse in die Schulgemeinschaft integrieren können.

Aufgabe der Lehrkraft

- Sammeln der Schülerergebnisse (Unterrichtsimpuls – Meme oder Phase 4) in digitaler Form und Bereitstellung der Ergebnisse

Was ist vorzubereiten?

- Sachinformationen zu „Rechte am eigenen Bild“ und Datenschutz lesen.
- Bereithaltung der benötigten digitalen Lernprodukte

Wie ist der Ablauf?

- Vorstellen der Arbeitsergebnisse der Gruppen im Plenum und eine gemeinsame Sichtung aller Ergebnisse.
- Diskurs, ob der Datenschutz, das Persönlichkeitsrecht und Urheberrecht bei allen Ergebnissen gewährleistet ist.
- Abstimmung darüber, welche Ergebnisse für eine Weiterverbreitung verwendet werden und Planung von konkreten Maßnahmen zur Visualisierung und Streuung.

Impulsfragen:

Über die Ergebnisse

- Welche Ergebnisse versteht man direkt?
- Welche sind besonders witzig und warum?

Zur Weiterarbeit

- Welche Ergebnisse kann man für die Schulgemeinschaft verwenden?
- Wo kann man diese Ergebnisse platzieren/teilen/einsetzen?
- Welche Möglichkeiten zur Veröffentlichung bieten sich an?
- Die Ergebnisse werden vorgestellt und weitere Schritte zur Veröffentlichung der Ergebnisse werden besprochen und umgesetzt.

Hinweis für die Lehrkraft

- Während der Arbeitsphase ggf. folgende Möglichkeiten aufzeigen: Schulwebsite, Leitbild Schule, Klassenregeln, Imagefilm, Poster, Flyer, Sticker, ggf. Social-Media-Plattformen.



SEKUNDARSTUFE

Arbeitsblätter und Lösungen



A1: Wer hat Heldenpotenzial?

Vorbilder und Lieblingsmenschen findet man in allen Bereichen der Gesellschaft: Umweltschutz, Leistungssport, besondere Berufsbilder, Hilfsorganisationen, Wissenschaft, Familie, Freundeskreis, Schulgemeinschaft etc. Du bist bestimmt auch schon besonderen Menschen begegnet, hast über sie etwas gelesen oder sie in Videos und Filmen gesehen.

1. Wer ist für dich ein Vorbild, Lieblingsmensch oder #myHero?

Nenne mindestens drei:

2. Wieso sind diese Menschen für dich so besonders?

--

3. Welche Eigenschaften und Werte vertreten diese Menschen für dich?

Nenne mindestens vier Begriffe:



4. Gehe nun mit einer Partnerin/einem Partner zusammen und stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor. Welche Eigenschaften und Werte aus Aufgabe 3 findet ihr persönlich besonders wichtig?

Einigt euch gemeinsam auf vier (möglichst unterschiedliche) Eigenschaften und Werte.

Tragt diese nun auf eurem ZUMpad ein. Den Link dazu erhaltet ihr von eurer Lehrkraft.

5. Wählt gemeinsam drei Eigenschaften und Werte aus, die aus eurer Sicht für eine Gesellschaft besonders wichtig sind. Begründet eure Auswahl mit einem kurzen Textbeitrag.





A2: Werdet selbst zu Helden

1. Beschreibe eine konkrete Situation, woran du diese Eigenschaften bei deiner Partnerin/deinem Partner beobachten konntest. Wann war für dich deine Partnerin/dein Partner eine „Alltagsheldin“ bzw. ein „Alltagsheld“?

- 2.**
- a) Bespreche die Ergebnisse aus Aufgabe 1 mit deiner Partnerin/deinem Partner.**
 - b) Beschreibt gemeinsam weitere Situationen, die euch zum Thema „Alltagshelden“ einfallen (z. B. jemand hilft, steht schwierige Situationen durch, zeigt Respekt, ist tolerant, ehrlich, jemand beweist Mut, kann andere aufheitern, usw.)**

3. Überlegt gemeinsam, wie man selbst zur „Alltagsheldin“/ zum „Alltagshelden“ werden kann. Beschreibt drei konkrete Situationen mit Beispielen.

4. Tragt diese nun auf eurem ZUMpad ein. Den Link dazu erhaltet ihr von eurer Lehrkraft.



SEKUNDARSTUFE

Material

M1: Vorbilder – Beispiele



M2: Übersichtsfolie Eigenschaften und Werte



M3: Spielbeschreibung „Finde die Alltagshelden“

01.

Die Lehrkraft schreibt vorab alle Namen in der Klasse auf jeweils eine Spielkarte. Für jeden Namen gibt es also genau eine Spielkarte. Die Karten werden gemischt und verdeckt an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Jeder und jede erhält also eine Spielkarte mit einem zufälligen Namen aus der Klasse. Dieser darf nicht verraten werden.

02.

Vorab wird ausgemacht, dass nur positive und wertschätzende Antworten auf die Karten geschrieben werden. Gegebenenfalls sollte in der Klasse nochmals konkretisiert werden, was dies genau bedeutet. Nun bekommen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, in Stillarbeit die Frage auf der Karte zu beantworten. Die Antwort der Frage wird dann direkt auf die Karte geschrieben:

„Wobei hat ... **(Name wird von der Lehrkraft eingefügt)** mich (oder jemand anderen) unterstützt?“

03.

Nach der Stillarbeit werden die Karten von der Lehrkraft wieder eingesammelt und gemischt. Gespielt wird entweder alleine, in Partnerarbeit oder im Team. Nun liest die Lehrkraft als Spielleiterin oder Spielleiter die Karten (mit Angabe der Nummer **aber OHNE NAMEN**) nacheinander vor. Die Schülerinnen und Schüler raten, um wen es sich handeln könnte und schreiben ihre Vermutung entweder auf oder lösen es direkt in der gemeinsamen Diskussion.

M4: Material Spielkarte

1 ♡

Name

Wobei hat er/sie mich
(oder jemand anderen) unterstützt?

BITTE WAS?!
Gemeinschaft

1 ♦

Name

Wobei hat er/sie mich
(oder jemand anderen) unterstützt?

BITTE WAS?!
Gemeinschaft



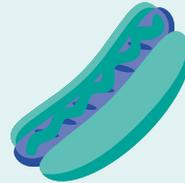
M5: QR-Code Learning-App



Meme



Emoji



Illustration



SEKUNDARSTUFE

Unterrichtsimpuls



UNTERRICHTSIMPULS

Digitale Illustrationen als Lernprodukte

Kreative Umsetzung der Superheldinnen und Superhelfen mithilfe digitaler Illustrationen

KURZ-BESCHREIBUNG

Der Unterrichtsimpuls zur digitalen Illustration kann als unterstützende Maßnahme zur Erstellung einer Superheldin oder eines Superhelden hinzugezogen werden. Im Vordergrund steht die technische Vermittlung zur Erstellung einer digitalen Illustration. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei die Kernaussagen eines Themas grafisch umsetzen und auf das Wesentliche reduzieren. Diese angewandte Technik kann darüber hinaus in allen Fachbereichen eingesetzt werden.

 SCHULART	Sekundarstufe	 FÄCHER	Deutsch, Bildende Kunst, Ethik, AES
 KLASSENSTUFE	5 / 6 7 / 8 ✓ 9 / 10 ✓	 UMFANG	zwei Schulstunden
 AUTOR/-IN	Chung-Yun Yoo		



Annäherung für die Lehrkraft an das Thema digitale Illustration

Welche Zeichnen-Apps kann man für das digitale Arbeiten empfehlen?

Kostenfreie Alternativen für das digitale Zeichnen sind z. B. das Tool Notizen, welches auf jedem iPad installiert ist oder Sketchbook. Eine weitere Möglichkeit ist die Applikation MediaBang Paint, die sowohl auf dem iPad als auch auf dem Handy (iOS, Android) funktioniert. Sie enthält verschiedene Pinsel, Stifte etc., und ist besonders gut geeignet für das Zeichnen von Comics und Mangas.

Auf welche Kernpunkte muss bei der Illustration geachtet werden?

Die meisten Schülerinnen und Schüler haben ggf. noch nie auf einem Tablet oder iPad illustriert. Daher ist es wichtig, dass ihnen genug Freiraum für Kreativität und zum Ausprobieren gegeben wird. Es gibt kein „falsches“ oder „schlechtes“ Kunstwerk. Es ist daher wichtig, dass sie mit Selbstvertrauen in die Aufgabe gehen. Das Malen soll Spaß machen und zu keiner Qual werden, wenn z. B. das Auge in der Porträtzeichnung schief sitzt oder die Hände nicht perfekt aussehen. Illustrationen können schließlich sowohl in eine abstrakte Richtung gehen als auch realitätsgetreu gemalt werden.

Es ist oftmals sehr praktisch, die Idee oder das Konzept mit einer groben Skizze zu starten. Darauf aufbauend können Farben hinzugefügt werden oder weitere Details wie Schatten, Lichtpunkte etc.

Was ist, wenn eine Schülerin oder ein Schüler nicht weiterkommt, weil es ihr/ihm an Vorkenntnis im Zeichnen mangelt?

Es kann vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler nicht wissen, wie sie sich an Illustrationen herantasten sollen. Es ist daher hilfreich, am Anfang der Unterrichtseinheit einen kleinen Einblick zu geben, wie Zeichnungen aufgebaut sind. Wie kann man ein Auge zeichnen? Wo fängt man an, wenn ein Gesicht gemalt wird? Oftmals reicht es schon aus, wenn sie eine Vorlage bzw. ein Referenzbild haben, die sie nachzeichnen können.

Dürfen Referenzbilder oder Fotos als Vorlage genutzt werden?

Viele Künstlerinnen und Künstler nutzen Fotografien, um bestimmte Gesichtsausdrücke oder Posen zu verstehen und das Auge zu schulen. Es bedarf langer und regelmäßiger Übung, um komplizierte Porträts, Objekte oder Körperhaltungen aus dem Kopf zu zeichnen. Daher ist es hilfreich, wenn den Schülerinnen und Schülern erlaubt wird, Referenzbilder zu nutzen oder Bücher auslegt werden, die die Grundelemente des Zeichnens beinhalten.

Wie kann man das Heranführen an die Zeichenumgebung noch anleiten?

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Zeichnen wohlfühlen. Daher empfiehlt es sich, wenn man zusammen einige einfache Formen und Objekte zeichnet, bevor man mit der richtigen Skizze des Themas beginnt: z. B. einen Kreis, gerade Linien, ein Stillleben (das könnten eine Wasserflasche, ein Buch oder andere Gegenstände sein, die im Klassenraum vorhanden sind). Vielleicht gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die schon geübt sind im Zeichnen und der Klasse ihre Tipps verraten wollen.

Ablauf

Phase 1

- Als informativen Einstieg wird ein kurzes Video zum kreativen Prozess bei Illustrationen gezeigt, damit die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung über den Ablauf zur Ideenfindung von Profis erhalten (Beispiele: <https://www.instagram.com/p/CQdC0TDKyFA/> ; siehe auch Anhang Beispiel-Illustrations-Prozess-1 und 2).
- Im Klassenverbund wird ein Ablaufplan entwickelt, welcher die wichtigsten Schritte von der Idee bis hin zum Endprodukt zusammenfasst.
- Festlegung des zu illustrierenden Gegenstandes, Themas etc.
- Anfertigung einer ersten händischen Skizze, wie die Illustration aufgebaut werden soll.

Phase 2

- Anschließend wird eine Zeichnen-App gemeinsam geöffnet und die Schülerinnen und Schüler haben Zeit, die verschiedenen Funktionen der Zeichnen-App mit der Think-Pair-Share-Methode zu testen und gemeinsam kurz zu reflektieren.

Hinweis: Think-Pair-Share-Methode zum digitalen Zeichnen

Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler Zeit, sich zunächst selbstständig mit dem Zeichnen auseinanderzusetzen. In der darauffolgenden Kleingruppenphase fällt es ihnen leichter, sich auszutauschen. Dadurch sinkt die Hemmschwelle, sich zum Abschluss in der Großgruppe zu Wort zu melden und Lösungen oder Tipps vorzuschlagen.

- Umsetzung der Skizze als digitale Illustration.
- Die Ergebnisse werden im Plenum gezeigt und besprochen.

Hinweis für die Lehrkraft:

Es bietet sich an, den Arbeitsprozess zur Erstellung einer digitalen Illustration anzusprechen und zu reflektieren.



Leitfragen & Antworten bei der Erarbeitung

Worauf sollte ich als Lehrkraft während des Prozesses der Ideenfindung achten?

Vor einem Brainstorming in der Gruppe sollte die Möglichkeit gegeben werden, dass die Schülerinnen und Schüler erst einmal für sich selbst brainstormen. Dadurch wird vermieden, dass bei der Ideenfindung in einer Gruppe introvertierte Schülerinnen und Schüler benachteiligt oder die Personen bevorzugt werden, die schneller auf Ideen kommen oder am lautesten sind. Hier ist es praktisch, einen Timer auf eine bestimmte Zeitspanne zu stellen, innerhalb dieser die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Ideen auf ein Papier bringen können.

Diese Methode nennt sich auch „die schnelle Ideenfindung“: in kurzer Zeit werden so viele Ideen wie möglich aufgeschrieben und dann in der Gruppe zusammengetragen. Dabei gibt es erstmal keine falschen oder schlechten Ideen, es findet keine Wertung statt und alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, etwas beizutragen.

Diskussionsansätze

Folgende Leitfragen bieten sich zur Evaluation des Zeichenprozesses an:

- Welche Farbkombinationen können die Idee noch mehr unterstreichen und bringen sie gut zur Geltung?
- Möchtet ihr einen eher grafischen/cleanen Look erzeugen oder einen Handmade-/Sketchy-Look?

Für den grafischen Stil eignen sich digitale Pinsel und Stifte, die saubere Kanten und Formen haben. Für den skizzenhaften Ausdruck sollten z. B. grobe Pinsel oder Buntstifte genutzt werden.

- Kann die Idee in der vorgegebenen Zeit umgesetzt werden oder ist sie zu kompliziert? Muss die Zeichnung vereinfacht werden?

Weiterführende Materialien

PROCREATE TUTORIALS:

- www.instagram.com/procreate/
- <https://www.youtube.com/c/Procreate>
- https://www.youtube.com/watch?v=yZY3Bn_fk5k&ab_channel=JustSayEleanor
- https://www.youtube.com/watch?v=wt0EWKT-KRi8&ab_channel=illustrateria

ERKLÄRVIDEOS

MEDIABANG PAINT:

- <https://www.youtube.com/watch?v=Go7rOUOkZp0>
- <https://www.youtube.com/watch?v=qhys8Ej-bJ4>

MEDIABANG PAINT:

- Die Kunst des Zeichnens
- Die Kunst des Zeichnens; Übungsbuch: Anatomie, Figuren, Posen
- Art tips I wish I could tell my beginner self
- The best way to practice drawing
- How to improve your art by studying photos



SEKUNDARSTUFE

Unterrichtsimpuls

– MEME –





Memes kreativ für den Unterricht nutzen

 **KURZ-
BESCHREI-
BUNG**

„Ein Meme sagt mehr als tausend Worte.“

Der Einsatz von Memes im Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen schnellen Zugang zu verschiedenen Themen und eine kreative Auseinandersetzung mit dem Format. Sie werden dazu angeleitet, sich im weiteren Verlauf kritisch mit Memes auseinanderzusetzen und eigene Kriterien für deren Erstellung festzulegen.

 **SCHULART**

Sekundarstufe I

 **FÄCHER**

AES, Bildende Kunst, Deutsch

 **KLASSEN-
STUFE**

5 / 6
7 / 8 ✓
9 / 10 ✓

 **UMFANG**

2 – 4 Schulstunden

 **AUTOR/-IN**

Silke Schick

Annäherung für die Lehrkraft an den Begriff „Meme“

Was ist ein Meme?

Ein Meme ist ein „(interessantes oder witziges) Bild, Video o. ä., das in sozialen Netzwerken schnell und weit verbreitet wird“ (Quelle DUDEN³⁰) und meist aus einer humorvollen Bild-/Bewegtbild-Text-Kombination besteht. Die Weiterbearbeitung der Memes erfolgt durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst, indem zum selben Bildelement eigene Textkombinationen hinzugefügt werden. Meistens bilden die Textbausteine einen Widerspruch zum Bildelement und ergeben so eine anschließende Pointe.

Was ist ein Reel?

Ein Reel ist ein Kurzvideo, das von Nutzerinnen und Nutzern der Plattform Instagram geteilt wird. Aus Reels oder Videos können nach der Veröffentlichung von anderen Nutzerinnen und Nutzern Standbilder (sogenannte „Film Stills“ oder „Stills“) erstellt und weiterverbreitet werden. So entstehen aus veröffentlichten Kurzvideos Memes, die auf allen sozialen Plattformen (WhatsApp, Tik Tok etc.) weiterverbreitet werden können und auf deren Text der Urheber des Videos keinen Einfluss nehmen kann.



Woher kommt der Begriff Meme?

- Der englische Begriff „meme“ (auch „mems“) wird Richard Dawkins zugeordnet. Er bezeichnete bereits im Jahr 1976 in seinem Buch „The Selfish Gene“ die Weitergabe von Gedankenbausteinen (mems) als eine Art kulturelle Evolution (Dawkins, R. (1976). *The selfish gene*. Oxford: Oxford University Press).
- Englisch „meme“ leitet sich ab von „gene“ und beschreibt eine kulturell weitverbreitete Idee oder Einstellung.
- Griechisch mnēmē = Gedächtnis

Wo werden Memes geteilt?

Memes sind auf allen sozialen Plattformen vertreten und werden von den Nutzerinnen und Nutzern geteilt, verändert und kommentiert. Große Plattformen, auf denen Memes verbreitet werden, sind beispielsweise [reddit](#) und [9gag](#).

Wie erstellt man Memes mit Schülerinnen und Schülern?

Da es sich bei Memes vorwiegend um Bild-Text-Kombinationen handelt, kann eine gängige Bildbearbeitungssoftware wie Gimp oder eine Präsentationssoftware für die Erstellung verwendet werden. Arbeitet man in der Klasse mit einem Bewegtbild und mobilen Geräten, kann der Text auch in der Kamera-App oder einer Bildbearbeitungs-App des Geräts eingefügt werden. Gängige Onlinetools zur einfachen Erstellung von Memes sind:

- <https://imgflip.com/memegenerator>
- <https://meinmeme.de/>
- <https://www.livememe.com/>

³⁰ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Meme>

Ablauf

Phase 1: Oha, ich bin ein Meme!

→ Als Einstiegsvideo können folgende Beispiele verwendet werden:

- https://www.instagram.com/reel/CMhq5_7IQ3u/?utm_source=ig_web_copy_link
- <https://youtu.be/CK7h4AKiUYU>

→ Alternativ ein Standbild:

- https://www.reddit.com/r/Lustig/comments/ogs3kb/ist_der_desinfektionsspender_wieder_leer/?utm_source=share&utm_medium=web2x&context=3

Impulsfragen:

- Beschreibt die Szene des Kurzvideos.
- Wer kennt diese Szene aus den sozialen Netzwerken?
- Kennt ihr die Szene auch in einem anderen Format?
- Das Kurzvideo wurde auf Instagram in einem öffentlichen Profil geteilt.
- Was kann sich aus solchen Videos entwickeln?
- Auf welchen Plattformen kann das Video/Film Still weitergeteilt werden?
- Kann der Urheber nach der Veröffentlichung auf weitere Bearbeitungen Einfluss nehmen?
- Was könnte nach der Veröffentlichung aus dem Reel entstanden sein?

Phase 2: Meme – jeder kennt es, keiner weiß genau

- Das Arbeitsblatt „Meme – jeder kennt es, keiner weiß genau“ bereitstellen (ausgedruckt oder digital) und die Beispiel-Memes online aufrufen.
- Mittels der Think-Pair-Share-Methode werden die Schülerergebnisse untereinander diskutiert und im Anschluss gemeinsam festgelegt, woran ein gutes Meme gemessen werden kann.

Hinweis: Die Methode ist an zeitliche Vorgaben gebunden. Sie dient der Erarbeitung und Durchdringung eines Sachverhaltes. Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgabenstellung zunächst individuell, danach wird die Lösung in Partnerarbeit verglichen und besprochen. Anschließend wird das Ergebnis im Plenum vorgestellt.

Phase 3: Meme – ein Format für die Schule

- Als Einstieg zeigt die Lehrkraft Memes (M1) und diskutiert mit den Schülerinnen und Schülern die dargestellten Sachverhalte in Bezug zum Schulalltag.

Hinweis: Weitere Beispiele

- <https://9gag.com/gag/aXrbQM6>
- <https://9gag.com/gag/a61dmwq>
- <https://9gag.com/gag/a0Z93QQ>
- https://www.reddit.com/r/educationalmemes/comments/qc8w33/i_graduated_thanks_to_memes/?utm_source=share&utm_medium=web2x&context=3

- Die Schülerinnen und Schüler suchen mittels Internetrecherche eigene Memes, die einen Bezug zur Schule aufweisen und erstellen eine Mind Map.

Impulsfragen:

- Wo werden Memes verwendet?
- Was macht ein gutes Meme aus? (Lustig? Weit verbreitet? Gut umgesetzt?)
- Was haben die Rechte am eigenen Bild mit Memes zu tun?
- Wofür kann man Memes in der Schule verwenden?
- Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und besprochen.

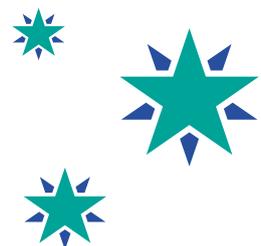
Hinweis für die Lehrkraft

- Mind Maps sind Werkzeuge zur Strukturierung von Informationen. Diese können digital erstellt werden.

https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/office/praes/free-maps/

Vertiefung:

- Zur Besprechung der rechtlichen Aspekte bietet das Material (M2) weitere Diskussionsanlässe.



Weitere Einstiegs- möglichkeiten in das Thema „Meme“

Einstiegsfilme:

- Ich bin ein Meme:
<https://youtu.be/CK7h4AKiUYU>
- Was sind MEMES?
<https://www.youtube.com/watch?v=SA8dxPtMAjk>
- I Accidentally Became A Meme: Success Kid – YouTube:
<https://www.youtube.com/watch?v=umW4koJU3e0>

Leitfragen & Antworten

Gibt es Regeln zur Meme-Erstellung?

Die Schülerinnen und Schüler müssen darauf achten, das Urheberrecht und die Persönlichkeitsrechte am Bild nicht zu verletzen. Dafür bieten sich folgende Plattformen an, die lizenzfreie Bilder zur Nutzung zur Verfügung stellen.

- Pixabay
- Pexels
- Wunderstock
- Creativecommons.org

Was macht ein gutes Meme aus?

Die formale Gestaltung des Memes beinhaltet eine möglichst serifenlose Schriftart, die gut lesbar auf dem Bildhintergrund platziert ist. Oftmals werden zwei Sätze pro Meme verwendet. Der erste Satz befindet sich im oberen Bildbereich und fördert eine Erwartung. Der zweite Satz im unteren Bildbereich liefert mit dem Bildinhalt zusammen die Pointe.³¹

³¹ Quelle, S. 155ff: Thomas Prescher, M. T. (2015). Memes als moderne Bildungsmedien: Humor als Medium pädagogischer Interaktion zur Wissenskonstruktion im Physikunterricht. Bildungsforschung, Ausgabe 1.



Diskussions- ansätze

Rechte am eigenen Bild:

- Darf ich ein selbst gemachtes Foto als Meme online veröffentlichen?
- Darf ich ein selbst gemachtes Foto eines Klassenkameraden als Meme gestalten und online veröffentlichen?
- Wann verletze ich das Urheberrecht?
- Unter welchen Bedingungen können sich Informationen verändern und replizieren?
- Was sind die Unterschiede zwischen Memes und Fake News?

Weiterführende Materialien

- **Unterrichtsideen:**
<https://lehrerweb.wien/aktuell/single/news/memes-gifs-im-unterricht>
- **Website:**
<https://open.education/6-memes.php>
- **Fachartikel:**
Memes als moderne Bildungsmedien: Humor als Medium pädagogischer Interaktion zur Wissenskonstruktion im Physikunterricht:
<https://doi.org/10.25539/bildungsforschun.v1i0.184>



SEKUNDARSTUFE

Arbeitsblätter und Lösungen





A1: „Meme – jeder kennt es, keiner weiß genaues“

AUFGABE 1:

Was ist ein Meme?

Versuche das Onlineformat so genau wie möglich zu beschreiben.

Deine Lösung:

Deine Notizen zur Partnerlösung:

Deine Notizen zur Gruppendiskussion:

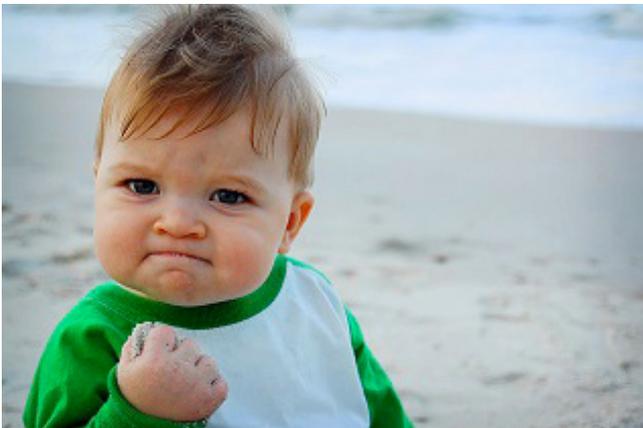
Definition der Klasse:



AUFGABE 2:

Erstelle drei verschiedene Überschriften oder Sätze für das Meme „Success Kid“.

Three empty dashed-line boxes for writing captions or sentences.



https://en.wikipedia.org/wiki/Success_Kid#/media/File:SuccessKid.jpg

AUFGABE 3:

Das Foto von „Success Kid“ ging viral um die Welt. In einem eigenen Wikipedia-Eintrag kann jeder die Geschichte von Sammy Griner sowie die Entstehung des Bildes und des daraus entstandenen Memes nachlesen. Heute ist Sammy in deinem Alter.

Stell dir vor, es wäre dein Babyfoto.

Sammele die Vor- und Nachteile, ein berühmtes Meme zu sein.

Vorteile

Three empty dashed-line boxes for listing advantages.

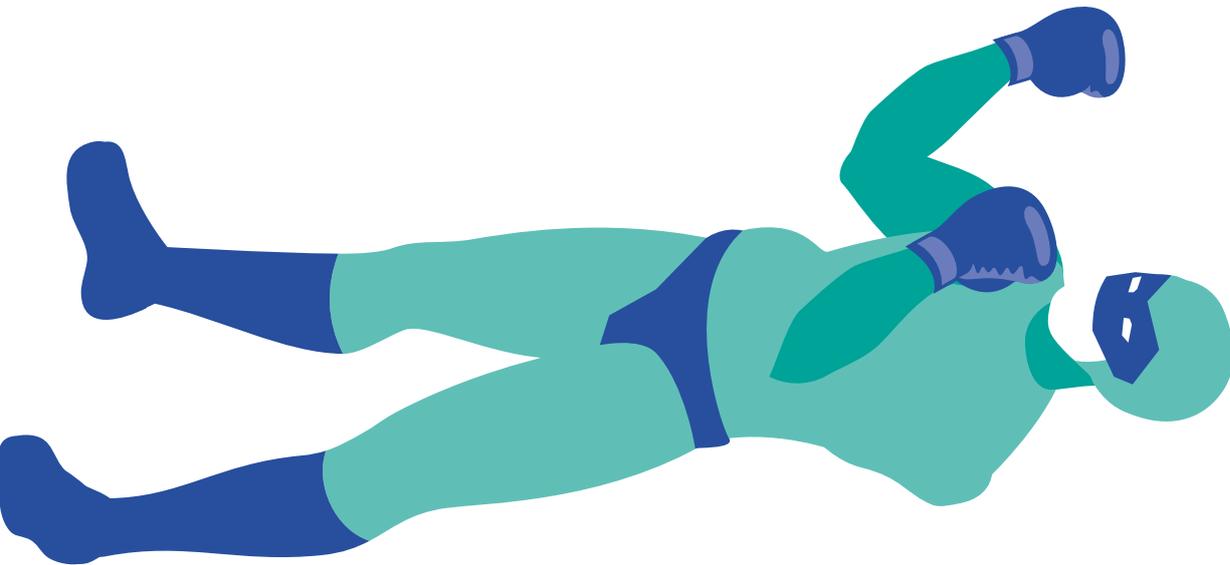
Nachteile

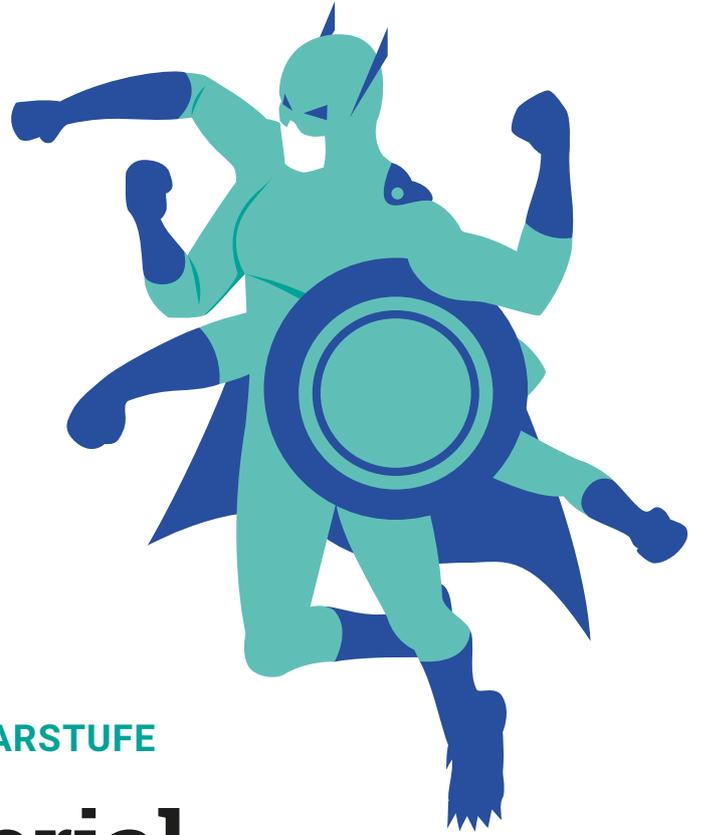
Three empty dashed-line boxes for listing disadvantages.



AUFGABE 4:

Was macht ein Meme zu einem guten Meme? Notiere dir Stichpunkte.

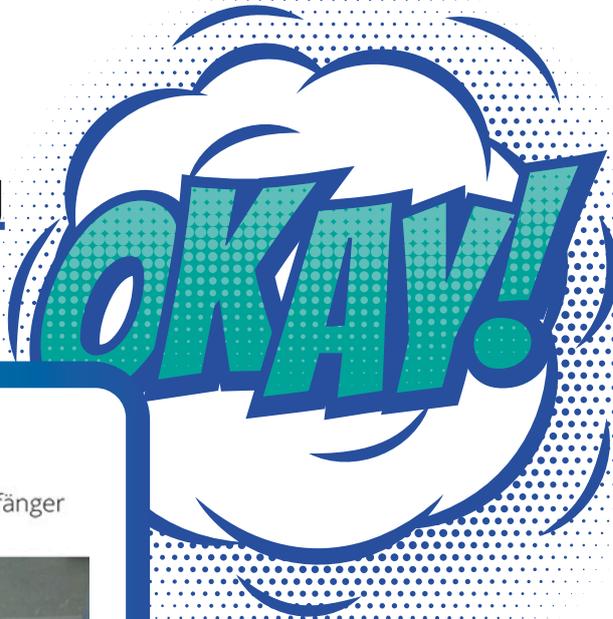




SEKUNDARSTUFE

Material

M1: Memes im Schulalltag



Schön, wenn sich Sender und Empfänger
so einig sind.



Quelle: <https://9gag.com/gag/aWgZ54d>



M2: Weiterführendes Diskussionsmaterial

multiLP vor 7 Monaten 171

Ich habe eine Memepage über meinen Lehrer gemacht und jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen mich. Also mein Traumjob definitiv nicht.

▲ 18 Antworten ausblenden

iNFARKKT - Hardtekk 41

viel glück bruder

Mustafa Aydin 11

Ist dein Lehrer darauf zu sehen.denn wenn nicht gegen was soll er klagen

multiLP 19

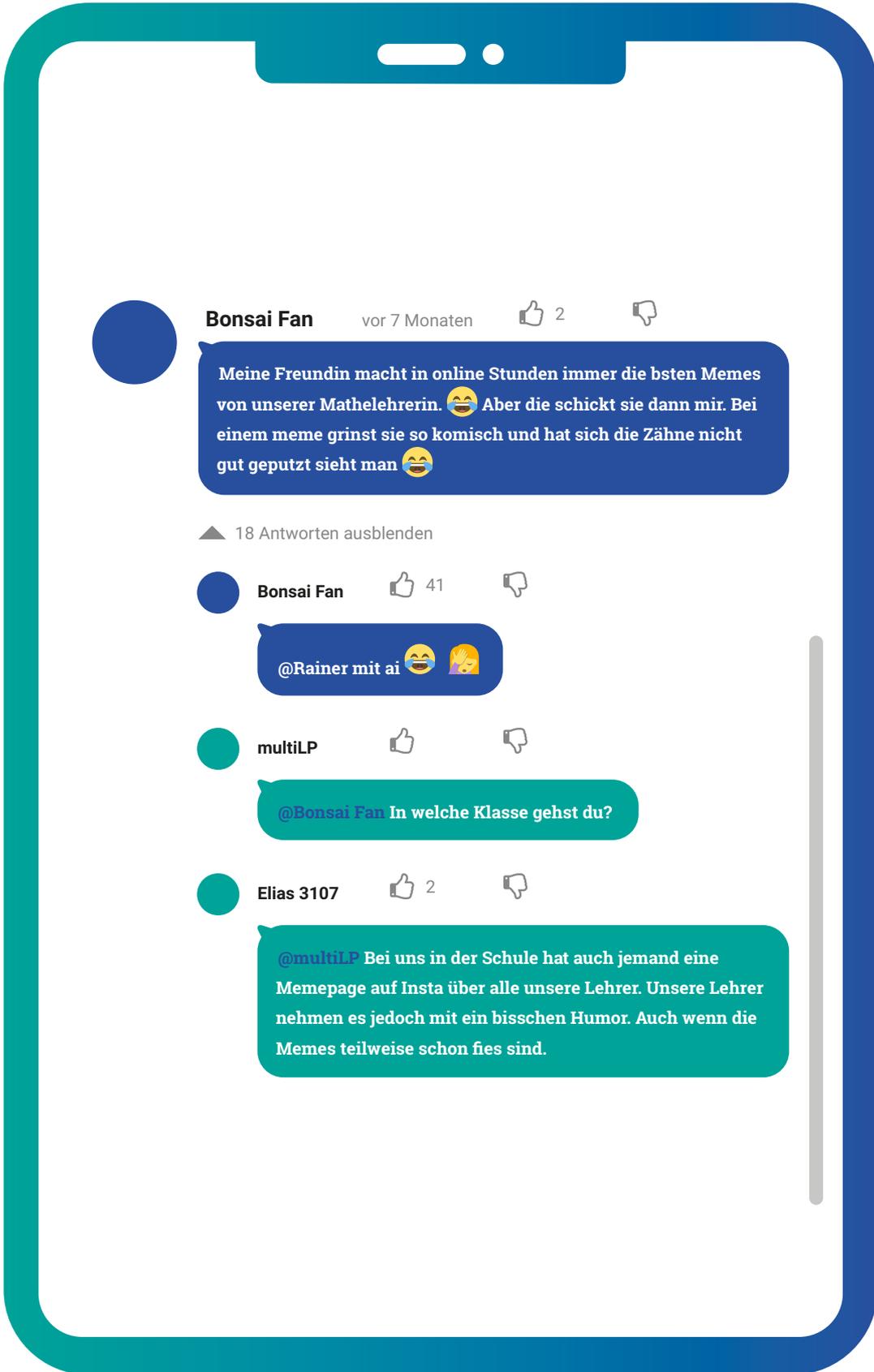
@Mustafa Aydin Natürlich ist er zu Sehen

Mustafa Aydin 21

@ multiLP Oh dann wird's hart

Nadine En 3

RIP



Bonsai Fan

vor 7 Monaten



Meine Freundin macht in online Stunden immer die bsten Memes von unserer Mathelehrerin. 😂 Aber die schickt sie dann mir. Bei einem meme grinst sie so komisch und hat sich die Zähne nicht gut geputzt sieht man 😂

▲ 18 Antworten ausblenden



Bonsai Fan



@Rainer mit ai 😂 🙄



multiLP



@Bonsai Fan In welche Klasse gehst du?



Elias 3107



@multiLP Bei uns in der Schule hat auch jemand eine Memepage auf Insta über alle unsere Lehrer. Unsere Lehrer nehmen es jedoch mit ein bisschen Humor. Auch wenn die Memes teilweise schon fies sind.

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durch.

#RespektBW

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG


Baden-Württemberg